

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Seltene Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der k. s. Staatsschulden und der k. s. Land- und Landesforstrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des k. s. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbüchliche Entscheidungen des k. s. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den k. s. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Voenges in Dresden.

Nr. 49.

Sonnabend, 1. März

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 4 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1205, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 17spaltige Grundzeile oder deren Raum im Anfündigungspreis 30 Pf., die 17spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingekandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Ihre Majestät die Kaiserin hat gestern abend mit Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Ernst August die Krone nach Genua angetreten.

Nach einem Telegramm des Gesandten der Vereinigten Staaten in Mexiko befreit sich die Lage in Südmexiko zusehends.

In London geht erneut das Gerücht von einem baldigen Friedensschluss am Balkan.

In Wien tritt heute der Albanerkongress zusammen. Seine Tagesordnung umfaßt drei Punkte: 1. die Abgrenzung Albaniens, wobei die Einbeziehung der Wilajets Janina, Scutari, Monastir und Uskup verlangt wird. 2. den Ausschluß der Knyowalachen an das neue Albanien. 3. die Errichtung eines vollständig unabhängigen Königreichs mit einem konstitutionellen König an der Spitze.

Bei einem Festschiff in Omaha (Nebraska) sind 20 Personen umgelommen.

in Freiberg, die Steueranfseher Kramer in Reichenau zum Zollassistenten in Bodenbach u. Teipel in Nügelin zum Obergrenzaufseher in Klingenthal, Amtsdienner Schmeiser in Boitersreuth zum Grenzaufseher in Kleinliebenau. — Versetzt: Zollsekretär Schmidt in Wernsdorf als Zollsekretär nach Leipzig I., Zollassistent Schröder in Klingenthal als Zollassistent nach Dresden I., Obergrenzaufseher Frank in Klingenthal als Zollaufseher nach Oberbach, Obergrenzaufseher, die Steueranfseher Schöntube in Pitzna als Zollaufseher nach Pitzna, Suttlinger in Cossebaude als Zollaufseher nach Waugen, Wischner in Reichenbach als Zollaufseher nach Teitschen u. Zieger in Wolfenstein als Zollaufseher nach Klingenthal, die Grenzaufseher Häbner in Sebnitz als Zollaufseher nach Sebnitz-Niedereinsiedel, Vormann in Rärenstein als Steueranfseher in Rathenkirchen, Peppeler in Wartenburg als Steueranfseher nach Nügelin, Günther in Taubenheim als Steueranfseher nach Wolfenstein, Herrmann in Weigsdorf zum Steueranfseher nach Reichenbach, Krippner in Oberbach zum Steueranfseher nach Altenberg, Hedel in Kleinliebenau zum Grenzaufseher nach Opperndorf u. Kolditz in Schmalzgrube zum Grenzaufseher nach Rärenstein, Amtsdienner Weicht in Leipzig I zum Amtsdienner nach Boitersreuth. — Pensioniert: Zollaufseher Berger in Leipzig I. — Gefördert: Zollsekretär Haupt in Plauen.

Herren Staatsminister, der Hr. Minister des Königlichen Hauses, die Hofchargen, das militärische Gefolge und die ehemaligen Hofmarschälle und Adjutanten Sr. Majestät, der Vorsitzende und die Mitglieder der Prüfungskommission, sämtliche Lehrer und Schüler der Prinzenschule sowie die Eltern der Abiturienten. Königl. Konzertmeister Bärtlich eröffnete die Feier mit dem Vortrag des Ambrosianischen Lobgesangs auf dem Flügel. Danach sprach im Namen der Abiturienten Wolf v. Loeben; Abschiedsworte an sie richtete der Unterfeldbaner Hans-Karl v. Mangoldt-Reiboldt. Im Namen der Lehrerschaft sprach der Studiendirektor der Prinzenschule Hofrat Prof. Dr. Jacob, worauf der Militärgouverneur der Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich, Major und Flügeladjutant Baron v. Byrn, Sr. Königl. Hoheit und die Kameraden aus dem Verband der Prinzenschule entlich und seine Rede mit einem Hoch auf Sr. Majestät schloß. Sr. Majestät der König hielt hierauf folgende Ansprache:

### Amthlicher Teil.

#### Ministerium des Innern.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigt zu geruhigen geruht, daß die Oberregierungsrat Becker der Polizeidirektion zu Dresden den ihm von Sr. Majestät dem König, König von Preußen verliehenen Kronorden 3. Klasse annehme und trage.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigt zu geruhigen geruht, daß der Kaufmann Georg Seiring in Dresden das ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen und bei Rhein verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen annehme und trage.

#### Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Studiendirektor am Kadettenkorps Hofrat Prof. Dr. Richard Oscar Thiergen das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens, dem Professor an der Kreuzschule in Dresden Dr. Fritz Gustav Rowack die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens, und den Professoren Dr. Quard Johannes Klemm am Wettiner Gymnasium, Dr. Martin Gehhardt am Bismarckschen Gymnasium, Dr. Karl Alwin Saube an der Oberrealschule hierelbst, dem Hauslehrer Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzenjöhne Sr. Majestät des Königs Prof. Dr. Wilhelm Kothke sowie dem Oberlehrer am Kadettenkorps Dr. Edmund Reinhard Rolle das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

#### Kriegsministerium.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Hauptmann und Kompagniechef im 1. Train-Bataillon Nr. 12 Brauer das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

#### Bekanntmachung, den Verkauf von Scheckstempelmarken betreffend.

Kasser den nach der Bekanntmachung vom 30. März 1912 mit dem Verkaufe von Reichstempelmarken zur Entrichtung der in Tarifnummer 10 des Reichstempelgesetzes vom 15. Juli 1909 vorgesehenen Abgabe (Scheckstempel) betrauten Amtsstellen ist auch das Zollamt Roffen im Hauptzollamtsbezirke Freiberg mit dem Verlaufe solcher Marken betraut worden. Dresden, am 27. Februar 1913. 1436

#### Königliche Generalzolldirektion.

#### Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Verwaltung der indirekten Abgaben. Angestellt: Feldwebel Jockh, Sanitätsarztgebildeter Damschle und Militäramtlicher Schwarz als Grenzaufseher. — Befördert: Zollassistent Nagel in Freiberg zum Zollsekretär in Wernsdorf, Oberkontrollassistent Klopfer in Dresden I zum Zollsekretär in Dresden I, die Zollaufseher Hauptassistent Riedner in Teitschen zum Zollassistenten in Freiberg u. Schubert in Waugen zum Zollassistenten

### Wichtige Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.

Verwaltung der direkten Steuern. a) Kreis- und Bezirkssteuerverwaltung. Auf Ansuchen entlassen: Expedient Barth bei der Bezirkssteuerverwaltung Chemnitz. — Angestellt: Privatexpedient Hagemann als Expedient bei der Bezirkssteuerverwaltung Chemnitz. — Befördert: Bureauassistent Göde zum Bezirkssteuersekretär in Dresden, Expedient Prehl zum Bureauassistent daselbst. b) Technisches Regional der Steuerverwaltung. In Ruhestand versetzt: Bezirkslandmesser H. E. Kösche in Dresden. — Angestellt: der lehrn. Hilfsarbeiter Donner als Landmesser bei dem Jentzkebureau für Flächenvermessung. — Befördert: die Landmesser Wuchs und Feschmann zum Jentzkebureau für Flächenvermessung zu Bezirkslandmessern in Dresden. — Versetzt: Bezirkslandmesser W. H. Kaiser in Köchly als Finanzlandmesser in das Jentzkebureau für Flächenvermessung unter Übertragung der Verwaltung der feuerteknischen Station in Köchly bis Ende März 1913.

Berg-Verwaltung. Der Assistent Dr. phil. Ludewig ist als Privatdozent für reine und angewandte Physik an der Bergakademie Freiberg zugelassen worden.

Strassen- und Wasserbau-Verwaltung. Versetzt: Boigt, Reglementsbaumeister beim Strassen- und Wasserbauamt Leipzig, nach Lauscha als technischer Leiter der ausführenden Vorarbeiten für die Talperrren im Gebiete der Mügeln.

#### Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Tierärztliche Hochschule: Abgang: Dr. Hierold, Assistent an der medizinischen Klinik. — Verliehen: der Amtsname Hausmeister dem Hausmanne Wagner.

Im Geschäftsbereich des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind im regelmäßigen Verfahren zu bestehen: das Diakoniat zu Burgstädt (Hochst.), Kl. II, Koll.; Sr. Erlaucht Graf Joachim v. Schönburg-Glauchau; das Diakoniat zu Hartau (Chemnitz II), Kl. II, Koll.; Das Ev.-luth. Landes-konsistorium; das neugegründete IV. Diakoniat an der Lutherische in Chemnitz (Chemnitz I), Kl. II, Koll.; Der Stadtrat. — Angestellt bez. versetzt wurden: P. W. D. Hegner, Pfarrer in Landwäß, als Pfarrer in Rebsgrün mit Neumtengeln (Werdach); P. H. Reimuth, Pfarrer in Mittelsaida, als Pfarrer in Seyda mit Niedersgrünhain (Hochst.); H. A. Frölich, Hilfsgeistlicher in Reußen, als Pfarrer der Königl. Sächsischen Beamtenkolonie in Bodenbach i. B.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Bom Königlichen Hofe.

Dresden, 1. März. Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Christian hat sich in Gemeinschaft mit den vier Oberprimären der Prinzenschule in den letzten Wochen am Königl. Gymnasium zu Dresden-Neustadt der Reifepfung unterzogen. Nachdem an sechs Tagen im Gymnasium die vorgeschriebenen Prüfungsarbeiten abgeschlossen waren, wurde die mündliche Prüfung am gestrigen Tage in Gegenwart Sr. Egzellenz des Hrn. Staatsministers DDR. Ved abgehalten. Die Prüfungskommission bestand aus dem Rektor Oberstudienrat Dr. Friedrich und acht Lehrern der Primern, den Vorfig führte der zum Königl. Kommissar bestellte Vortragende Rat im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts Geh. Schulrat Dr. Seeliger. Sämtliche fünf Oberprimären haben die Prüfung und zwar drei mit der Benfuz „gut“ und zwei mit „genügend“ bestanden.

Die feierliche Entlassung Sr. Königl. Hoheit und der Kameraden fand am heutigen Tage in den Räumen der Prinzenschule im Taschenbergpalais vor Sr. Majestät dem König und Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses statt. Eingeladen waren zur Teilnahme die

Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Christian, geb. am 31. Dezember 1893, wurde in den ersten Jahren seiner Kindheit von Mademoiselle Dalkery erzogen; am 1. Mai 1900 ging seine Erziehung in die Hand des Militärgouverneurs Baron v. Byrn über, dem nacheinander die Leutnants v. Humbracht, v. Globig-Weissenbach, v. Römer und Hauptmann Frhr. v. Welt zur Seite standen. In den Elementarfächern unterrichtete ihn von 1900 bis 1904 der damalige Lehrer an der IV. Bürgerschule, jetzige Schuldirektor Johannes Fering; den Religionsunterricht erteilten Hofkaplan Klein und Hofprediger Infsatt. Oßern 1904 trat er mit vier Kameraden in die Sexta der Prinzenschule ein, über die in diesem Blatte bereits unter dem 26. April 1909 und 9. März 1912 berichtet worden ist. Von diesen vier Kameraden haben Wolf v. Loeben und Carl Ferdinand Eder v. der Pianitz mit Sr. Königl. Hoheit die Reifepfung abgelegt; die beiden anderen sind vorher aus der Schule ausgeschieden; an ihre Stelle traten in Obertertia Friedrich-Kasch Graf v. der Schulenburg-Döhles und Hellmuth Feint ein. Ordinarius der Klasse war seit Ostern 1907 der Hauslehrer der Prinzen-Söhne Dr. Kothke.

Nach der feierlichen Entlassung der Abiturienten der Prinzenschule fand mittags 12 Uhr bei Sr. Majestät dem König eine Frühstückstafel statt.

Dresden, 1. März. Sr. Majestät der König wohnte mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses vormittags 11 Uhr der feierlichen Entlassung der Abiturienten der Prinzenschule bei.

Um 12 Uhr fand im Spiegelssaal des Residenzschlosses eine Frühstückstafel statt, an der Sr. Majestät

der König und Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Christian mit den übrigen vier Abiturienten teilnahmen und zu den Einladungen ergangen waren an Ihre Excellenzen den Minister des Königl. Hauses, Staatsminister a. D. v. Meißel-Reichenbach und den Staatsminister Dr. Beck, den Königl. Prüfungskommissar Geh. Schultat Dr. Seeliger, die Examinatoren Rektor Oberstudientat Prof. Dr. Friedrich, Studienräte Prof. Dr. Ziel, Prof. Dr. Hantel und Dr. Wiegandt, die Professoren Dr. Apelt, Hercher, Dr. v. Vieth und Gymnasiallehrer Thomas, ferner an die Hofräte Prof. Dr. Jacob und Studiendirektor Prof. Dr. Thiergen und die übrigen Lehrer der Prinzenschule.

Sr. Majestät der König wird abends der Vorstellung von "Kyrill-Prizrj" im Königl. Schauspielhaus bewohnen.

**Dresden, 1. März.** Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg sowie Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde werden heute abend im Vereinshause dem vom Sächsischen Heimatklub veranstalteten Vortrage des Hrn. Prof. Dr. Goretzky über "Die Bergbahnen in der Schweiz" bewohnen.

**Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.**

**Aus der staatlichen Schlachtviehvericherung.**

Das Königl. Ministerium des Innern hat verordnet, daß alle von den Behörden im Rahmen der staatlichen Schlachtviehvericherung auszufeststellenden Bescheinigungen, insbesondere Urprungszeugnisse, Auslandskarten, Bescheinigungen und Bescheinigungen über die auf Beitragstragungsanträge gefasste Entscheidung gebührenfrei zu erteilen sind.

**Deutsches Reich.**

**Vom Kaiserlichen Hofe.**

**Potsdam, 28. Februar.** Sr. Majestät der Kaiser ist heute abend nach Wilhelmshaven abgereist.

**Berlin, 28. Februar.** Ihre Majestät die Kaiserin ist heute abend mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Ernst August nach Gmunden abgereist.

**Berlin, 28. Februar.** Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Dankagung Sr. Majestät des Kaisers.

Aus Anlaß der Verlobung Meiner geliebten Tochter, der Prinzessin Viktoria Luise, mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, sind Mir wie Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und dem Brautpaare aus allen Teilen des Deutschen Reiches Glück- und Segenswünsche in einer solchen Fülle zugegangen, daß es nicht möglich ist, diese Kundgebungen im einzelnen zu beantworten. Hocherfreut aber die herzlichste Teilnahme aller Schichten des deutschen Volkes an dem großen und bedeutungsvollen Ereignis möchte Ich, zugleich im Namen der Kaiserin und des Brautpaares, allen an den mannigfachen Ausprägungen liebevoller Aufhängigkeit Beteiligten hiermit unseren wärmsten Dank aussprechen. Gott der Herr aber gebe allen den treuen Wünschen, Hoffnungen und Gebeten, mit denen das deutsche Volk den Herzensbund der jungen Brautpaare begleitet, gnädige Erfüllung zum Segen der beiden künftlichen Häuser und des Vaterlands.

Ich erlaube Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Berlin, den 27. Februar 1913.

Wihelm I. R.

An den Reichskanzler.

**Ein Notgesetz zur Reichsversicherungsordnung?**

Aber die Durchführung der Reichsversicherungsordnung wird der „Inf.“ folgendes mitgeteilt: Die Muster- und Krankenlisten ihrer neuen Anlagen nach der Reichsversicherungsordnung aufstellen sollen, liegen zurzeit dem Bundesrat zur Beschlußfassung vor. Die endgültige Beschlußfassung ist in Kürze zu erwarten, und die Bekanntgabe der Muster- und Krankenlisten wird wahrscheinlich noch vor dem Osterfeste erfolgen. Demnach ist mit der Herausgabe der amtlichen Anlagen wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte des Monats März zu rechnen. Da den Krankenkassen dann nur wenig mehr Zeit als drei Monate zur Fertigstellung ihrer neuen Anlagen bleibt, so ist von den beteiligten Kreisen die Herbeiführung eines Notgesetzes angeregt worden, durch das der Fertigstellungstermin der Anlagen noch weiter hinausgeschoben werden soll. Es wird gewünscht, daß den Krankenkassen zum mindesten noch eine weitere Frist von drei Monaten gegeben wird, damit sie ihre Anlagen mit den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung in Einklang bringen können. Es wäre hierzu ein Notgesetz notwendig, durch das der Artikel 21 des Einführungsgesetzes der Reichsversicherungsordnung abgeändert wird.

**Die deutschen Sparkassen in kritischer Zeit.**

In der „Voss. Ztg.“ lesen wir: Aus einer genauen statistischen Zusammenstellung der Zeitschrift „Sparkassen“ ergibt sich, daß in den beiden letzten Monaten des Jahres 1912 die Sparkassen große Mehrerträge zu machen hatten, die sich im November auf 34 Mill. und im Dezember auf 15½ Mill. M. beliefen. Das beruht ohne Zweifel mit auf dem größeren Geldbedarf und der ungünstigen Lage des Geldmarktes, aber der Hauptgrund ist doch die durch den Balkankrieg hervorgerufene Kriegsfurcht. Der Abfluß infolge der politischen Krisis wird für alle deutschen Sparkassen auf 60 bis 70 Mill. M. im Dezember und 50 Mill. M. im November geschätzt, während zur Zeit der Marokkokrisis ein Abfluß von 35 Mill. M. zu verzeichnen war. Am stärksten litten die großstädtlichen Sparkassen, doch zeigt sich erfreulicherweise, daß nur die kleinen Sparrar von der Kriegspartik ergriffen wurden, da der Durchschnittsposten der Rückzahlungen nur 261 M. betrug. Es werden eben immer noch viele kleine Leute von der irtümlichen Meinung beherrscht, daß ihr Geld

im Kriegsfall bei der Sparkasse nicht sicher genug aufgehoben sei, obgleich die Gemeinden oder sonstige kommunale Körperschaften mit ihrem Gesamtvermögen für die Verpflichtungen der Sparkassen haften. Es bedarf daher noch vieler Aufklärungsarbeit über die unbedingte Sicherheit der kommunalen Sparkassen und über die finanzielle Wehrfähigkeit des Deutschen Reiches.

**Kleine politische Nachrichten.**

**Berlin, 28. Februar.** In dem Befinden des am vergangenen Sonntag an Mittelohrentzündung erkrankten Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Grafen v. Schwerin-Edwigh, ist seit gestern nachmittag eine wesentliche Besserung eingetreten. Der Patient hofft, seine Amtsgeschäfte schon am nächsten Montag wieder aufnehmen zu können. — **Stolz in Pommern, 28. Februar.** Amtliches Wahlergebnis. Bei der heutigen Landtagsversammlung im Kreise Köslin 1 erhielt Mittelgutbesitzer Niehoff in Randow (deutschkonf.) von 484 abgegebenen Stimmen 483 Stimmen. Niehoff ist also gewählt.

Die in Berlin am 28. Februar ausgegebene Nr. 14 des Reichsgesetzblattes enthält eine Bekanntmachung vom 25. Februar 1913, betr. Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes über den Abschlag von Kalkulationen.

**Koloniales.**

**Reise des Gouverneurs von Kamerun.**

**Berlin, 28. Februar.** Der Gouverneur von Kamerun, der eine mehrronatische Reise nach den nordöstlichen Teilen des Schutzgebiets unternommen hat, ist nach einer telegraphischen Meldung mit seiner Expedition am 9. Februar wohlbehalten in Garua am oberen Venue eingetroffen und von dort am 14. nach Kasser, dem bisherigen Sitz der Residenz der deutschen Tschadseeländer, weitermarschiert.

**Kolonialer Baumwollbau.**

Bei den Verhandlungen wegen Bewilligung von Reichsmitteln für den kolonialen Baumwollbau ist folgende Mitteilung des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, wirtschaftlichen Ausschusses der Deutschen Kolonialgesellschaft, von Interesse: Während der erste Anlauf zum kolonialen Baumwollbau von Karl Supf im März 1900 mit der Zeit den Erfolg erzielte: alle politischen und wirtschaftlichen Parteien und Richtungen in einer großen nationalen und kolonialen Aufgabe zu einigen und die Aufnahme des Baumwollkulturkampfes gegen Amerika auch seitens der anderen europäischen Kulturmächte in ihren Kolonien zu bewirken, ist bei der jetzt im Aufsteigen begriffenen Baumwollkultur ein neuer Aufschwung des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees an Handel und Industrie ergangen, aus eigener Kraft größere Mittel als bisher aufzubringen. Der Aufschwung hat insbesondere bei den Textilverbänden und Handelskammern eine sehr bereitwillige Aufnahme gefunden; in kurzer Zeit sind etwa 200 000 M., darunter ein Beitrag der Bremer Baumwollbörse in Höhe von 30 000 M., für die nächsten drei Jahre sichergestellt worden. Ferner sind vom Komitee für den kolonialen Baumwollbau Reichsmittel in Höhe von insgesamt 1 Mill. M. beantragt worden, um den kolonialen Baumwollbau auf eine breitere Grundlage zu stellen und rascheren Erfolgen entgegenzuführen.

**Um Balkan.**

**Die Kriegslage.**

**Konstantinopel, 28. Februar.** Der amtliche Kriegsbericht besagt: Da das Terrain vollkommen aufgeweicht ist und die Flüsse aus ihren Ufern getreten sind, hat sich gestern an der Tschatalbaschalinie und vor Bulair nichts von militärischer Bedeutung zugetragen. Adrianopel wurde gestern an seiner östlichen Front durch Feldgeschütze schwach beschossen.

**Ein Vorstoß Dschavid Paschas gegen Monastir?**

**Wien, 28. Februar.** Die „Südbawische Korrespondenz“ berichtet aus Konstantinopel: Die türkischen Zeitungen veröffentlichen ausführliche Mitteilungen über die Aktionen der türkischen Westarmee, deren Reste Dschavid Pascha gesammelt und auf 13 000 bis 15 000 Mann gebracht hat. Nach Berichten des „Taswir-vestiar“ und des aus militärischen Kreisen stets gut informierten „Terdjiman“ ist Dschavid Pascha tatsächlich im Vormarsch gegen Monastir begriffen. In der abgelassenen Woche besetzte er die Stadt Presba am gleichnamigen See, um von hier aus einen Vorstoß gegen Monastir vorzubereiten. Durch fortwährende Zustrome albanischer Freiwilliger verbessert sich die Lage Dschavids täglich. Man erwartet in der Nähe von Monastir einen ersten Zusammenstoß. Dem „Terdjiman“ zufolge haben Abteilungen der Westarmee Florina besetzt.

**Serbische Hilfe vor Skutari?**

**Frankfurt, 1. März.** Der „Frankf. Zeitg.“ meldet man aus Berlin, 28. Februar: Die aus Wien stammenden Mitteilungen, wonach Serbien auf Anstiften der pan-slawisch-russischen Kriegspartei sofort von Saloniki aus 30 000 Mann mit schweren Belagerungsgeschützen verschickt und nach Skutari fender, um diese Stadt schneller zu erobern, entbehren offenbar der Begründung oder sind ganz außerordentliche Übertreibungen. Außerdem wäre der Transport einer solchen Kriegsmacht, wenn überhaupt, ja nur in mehreren Wochen möglich. Die an diese Wiener Depeschen anknüpfenden weiteren Schilderungen dieser Blätter von dem Treiben der russischen Großfürsten und der Kriegspartei, die durch die Eroberung Skutaris die beginnende Entspannung zwischen Rußland und Österreich lösen wollten, passen sehr wenig in die gegenwärtige Situation. Ihre Tendenz kann sehr leicht mißdeutet werden.

**Türkische Truppentransporte.**

**Konstantinopel, 28. Februar.** Die Verschiffung der Truppen aus Gallipoli nach einem andern unbekanntem Orte, wo eine Landung geplant ist, dauert fort. Große Truppentransporte sind gestern abend vom Kai in Galata abgefahren.

**Militärische Beratungen.**

**Konstantinopel, 28. Februar.** Der Kommandant des X. Armeekorps, Durschid Pascha, und Generalstabschef Enver bei trafen gestern aus den Dardanellen ein und konferierten auf der Flotte mit dem Großwesir.

**Belgrad, 28. Februar.** Der bulgarische General Papritow stattete heute dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister längere Besuche ab.

**Neue Friedensgerüchte.**

**London, 28. Februar.** (Neuermeldung.) Gerüchte waren sowohl in London wie auch auf dem Festlande von neuem verbreitet, daß ein baldiger Friedensschluss anfangs der Woche dem Auswärtigen Amt neue Vorschläge unterbreite, deren unbestimmter Charakter aber die Mächte nicht in den Stand setze, die gewünschte Aktion zu unternehmen. Es wurde darauf hingewiesen, daß kein Fortschritt erzielt werden könne, bevor die Türkei die Note der Mächte angenommen habe. Dierauf wurde erklärt, daß die Antwort der Flotte augenblicklich erwartet werde. In ottomanischen Kreisen ist keine Information zu erhalten, aber es sind Anzeichen vorhanden, daß ein baldiger Friedensschluss zu erwarten ist. In anderen diplomatischen Kreisen scheint die Atmosphäre noch hoffnungsvoller zu sein, was zu der Annahme führt, es lägen bereits einige Anzeichen dafür vor, daß die Antwort der Türkei annähernd sein wird.

**Berlin, 28. Februar.** Dem „Tag“ meldet man aus Paris, 28. Februar: Der gestrige Besuch des Großwesirs Mahmud Scheffer-Pascha bei den Botschaftern Rußlands und Frankreichs, den Herren v. Giers und Dompard, bezweckt, wie hierher gemeldet wird, eine Aussprache über die Möglichkeit neuer Friedensverhandlungen zwischen der Flotte und den Alliierten. Der Großwesir verlangt, daß die künftige Grenze von Triada bis Enos reiche, während die Bulgaren immer noch auf Midia-Rodoso beharren. In Paris glaubt man, daß man sich schließlich auf Midia-Enos einigen könnte, vorausgesetzt, daß einer der Vermittlungsvorschläge in der Adrianopelstrage sich realisieren ließe.

**Die Türkei zum Verzicht auf Adrianopel bereit?**

Aus London, 28. Februar, wird dem „Tag“ gemeldet: Nach einer „Times“-Meldung aus Sofia hat Mahmud Scheffer-Pascha dem russischen Gesandten in Konstantinopel zu verstehen gegeben, die Flotte sei bereit, Adrianopel abzutreten, wenn die neue Grenze nicht über die Linie Triada-Enos hinausgerückt werde. Hr. Giers hat das dem russischen Gesandten in Sofia mitgeteilt, welcher der bulgarischen Regierung sofort Kenntnis davon gab. In Sofia versteht man sich allerdings auf die Linie Midia-Rodoso, aber es ist dennoch Hoffnung auf ein Kompromiß vorhanden. Daß Scheffer-Pascha die Vermittlung des russischen Gesandten suche, braucht nicht zu überraschen; denn dieser hat die bulgarischen Interessen in Konstantinopel während des Krieges wahren geachtet.

**Albanische Fragen.**

Weitgehende Forderungen der Albaner.

**Wien, 28. Februar.** Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Triest: Morgen beginnt hier der Albanerkongress. Die Tagesordnung wird drei Punkte umfassen: 1. die Abgrenzung Albaniens, wobei die Einbeziehung der Vilajets Janina, Statari, Monastir und Uskub verlangt wird; 2. die Forderung, daß die Rupowalachen dem neuen Albanien angeschlossen werden; 3. die Regierungreform. Es soll dahin entschieden werden, daß der neue Staat vollständig unabhängig ist mit einem konstitutionellen König an der Spitze.

**Bulgarische Militärkredite.**

**Sofia, 28. Februar.** Die Sobranje ist heute zu ihrer ordentlichen Session zusammengetreten. Finanzminister Theodoroff unterbreitete einen Gesetzentwurf betreffend Bewilligung eines Ergänzungskredits von 50 Mill. Bei für die Bedürfnisse der Armee, der durch Ausgabe von Schatzscheinen zu decken ist.

**Kleine Nachrichten.**

**Konstantinopel, 28. Februar.** Die Polizeibehörde nahm in der vergangenen Nacht eine Hausdurchsuchung bei dem Prinzen Sabah Eddin vor, wahrscheinlich, um nach dem Ursprunge der in Istanbul gefundenen Vialate zu fahnden, jedoch ohne Erfolg.

**Sofia, 28. Februar.** Gestern wurde von einem bulgarischen Kriegsschiff ein russischer Dampfer angehalten, der mit einer Getreideladung von Constanza nach Konstantinopel unterwegs war.

**Belgrad, 28. Februar.** Der wegen Spionage zum Tode verurteilte ehemalige serbische Beamte Sobotjar Gavrilovic ist heute früh auf der Richtstätte von Belgrad erschossen worden.

**Ausland.**

**Die ungarische Regierungspartei für Lukacs.**

**Budapest, 28. Februar.** Die Regierungspartei veranstaltete eine große Vertrauenskundgebung für den Ministerpräsidenten Lukacs. Der Ministerpräsident dankte und erklärte, er sei glücklich über das ihm bewiesene Vertrauen, da die Angriffe der Opposition nicht nur gegen seine Person, sondern gegen die ganze Partei gerichtet seien, die, solange sie einträchtig seien, eine Gewähr für die gedeihliche Entwicklung des Landes bilde.

**Französische Dienstreform.**

**Die Regierung für die dreijährige Dienstzeit?**

**Paris, 1. März.** Das „Echo de Paris“ will wissen, daß die Regierung wahrscheinlich schon in dem heute unter dem Vorzuge des Präsidenten Poincare stattfindenden Ministerrat die Dreijährigkeit der dreijährigen Dienstzeit beschließen werde. Der Kriegsminister Etienne habe sich bereits der einstimmigen Zustimmung seiner Kollegen zu der Vorlage vergewissert.





**Historischer Erinnerungskalender für das Jahr 1913.**  
**Kriegsnachrichten. 1813.**

- 1. März. General Wittgenstein belagert mit seinen Truppen Rastin, nachdem er über die Oder gegangen ist.
- 2. März. Die Franzosen verlassen Frankfurt a. O.
- 6. März. Die Truppen des französischen Generals Grenier werden bei Belgis geschlagen.
- 9. März. Der Vizekönig von Italien trifft in Leipzig ein.
- 10. März. Stiftung des Eisernen Kreuzes.
- 11. März. General Wittgenstein zieht in Berlin ein.
- 12. März. Die Franzosen räumen Hamburg ein.
- 13. März. General Davoust, der Führer des französischen XIII. Korps, löst die Eisbrücke bei Weischen abbrechen. — Die Korps York und Bülow überschreiten die Oder.
- 15. März. Verstärkungen unter General Davoust treffen in Dresden ein.
- 16. März. König Friedrich Wilhelm III. und Kaiser Alexander ziehen in Breslau ein.
- 17. März. Feldmarschall Blücher rückt in Sachsen ein. Der König von Preußen erläßt die Weisung an das Volk und das Heer. — Die Organisation der Landwehr und des Landsturms wird angeordnet. — Das Yorkische Korps zieht in Berlin ein.
- 19. März. Die französischen Truppen sprengen Pfeiler der Dresdner Eisbrücke.
- 20. März. Gefecht bei Cositz zwischen Kosaten und von General Durutte befehligten Truppen.
- 21. März. Rückzug des Königs von Breslau nach Berlin. — Das französische Hauptquartier wird nach Magdeburg verlegt.
- 23. März. Feldmarschall Blücher und General Wittgenstein erläßt Aufrufe an das sächsische Volk. — Das Ausrücken der preussischen Truppen aus Breslau beginnt.
- 26. März. Dresden wird von den Franzosen geräumt.
- 27. März. Übergabe der preussischen Kriegserklärung an Kaiser Napoleon.
- 28. März. Allgemeiner Wittgotesdienst in den Kirchen und Einsegnung der ins Feld ziehenden Truppen.
- 30. März. General Wittgenstein richtet einen zweiten Aufruf an die Sachsen.
- 31. März. Die Russen rücken in Leipzig ein.

**Reichstag.**

Sitzung vom 28. Februar.  
 Am Bundesratsitzende: Minister v. Breitenbach.  
 Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 5 Min. mit der Mitteilung, daß ein Gesetzentwurf betreffend die vorläufige Regelung des Reichshaushalts für 1913 (Kotetat) eingegangen ist.

Das Haus setzte die Spezialberatung des Etats der Reichseisenbahnen fort.

Abg. **Heinrich** (soz.): Die Reichseisenbahnen sind nur ein Ausläufer der preussischen Eisenbahnen. Deshalb herrscht dort auch verfassungsmäßig der gleiche Geist. Ich glaube nicht, daß man das bisherige Verhalten launmännlich nennen könnte. Die jetzige Vergütungsbewertung bietet deshalb ein vollständig falsches Bild. Die Tatsache, daß erhebliche Überschüsse vorhanden sind, läßt sich nicht aus der Kasse schaffen, aber von vielen haben die Reichsstände keinen Begriff. Die Arbeiter in Eisenbahnen haben mit schweren Verhältnissen zu kämpfen. Der Minister hat die Lohnerhöhung damit bekämpft, daß die Löhne seit 1908 um 22 Proz. erhöht worden sind. Wir haben aber heute noch Löhne von 2,00 M. Durch die Behandlung der Erwerbslosen Angelegenheit hat man die eisenbahnerischen Interessen aufs schwerste geschädigt.

Abg. **Kunze** (soz.): Durch die Bewilligung der berechtigten Beamtenwünsche können wir Zufriedenheit schaffen, die dem Reiche ebenso notwendig ist wie der Schutz und die Wehr nach außen. Auf jeden Fall sollte man bessere Verhältnisse herbeiführen.

Abg. **Jeffer** (nl.): Beim Lokomotivpersonal ist noch immer eine befriedigende Regelung der Dienst- und Ruhezeit nicht vorhanden, obwohl ja Fortschritte gemacht sind. Überall findet man in der Eisenbahnverwaltung, daß die technisch vorgebildeten Beamten in ihren Bezügen hinter den anderen Beamten zurückstehen. Die Arbeiter haben noch weitere Wünsche; es besteht aber auch Gegenströmungen. Das Stückzahlrecht bringt unter allen Umständen einen Fortschritt. Es ist mir befähigt worden, daß das neue System gut wirkt.

Minister v. **Breitenbach**: Ich kann versichern, daß alle Anregungen und Wünsche sorgfältig geprüft werden. Es freut mich ganz besonders, hier zu hören, welche Aufrechterhaltung über das Einzeitsystem in der Arbeiterschaft herrscht. Ich muß betonen, daß Beamtenlöhne bei der Einstellung bevorzugt werden. Ebenso wenig bin ich einverstanden mit der Behauptung, daß überhaupt die Alteneingesetzten Ersatz-Löhne bei der Beförderung der Beamtenstellen übertragen werden. Das Gegenteil ist der Fall. Die Interessen Ersatz-Löhne, die Interessen der Industriellen, werden von der Reichsverwaltung voll gewürdigt. Das Erwerbslosen Recht hat Bestimmungen nicht nur von Seiten der Reichseisenbahnen, sondern auch sehr erhebliche Bestimmungen von Seiten der preussischen Staatsbahnen erhalten. Was die Arbeiter anbetrifft, so dürfen Verträge gegen die Disziplin und die vorgeschriebene Ordnung nicht gebildet werden. Ich bin bemüht, das große Personal, das mir in Reiche und in Preussen untersteht, über die Bestimmungen der Sozialdemokratie aufzuklären. Das werde ich mir niemals nehmen lassen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Schraud** (wirtsch. Bg.): Die Resolution wegen der Ausdehnung der Lieferungen bezweckt, auch das Reich für die Ausführung der im Interesse der Heimarbeiter getroffenen Einrichtungen und für die Unterstützung des Tarifvertragsgebändens auf diesem Gebiete zu interessieren. Ich empfehle diese Resolution dem Hause zur Annahme.

Abg. Dr. **Heise** (Bf.): Die Eisenbahnen haben bei uns zu Lande mindestens dieselbe Bedeutung wie die Post. Seit der Reformen von 1909 sind zahlreiche Klagen aus den Reihen des Eisenbahnpersonals erhoben worden. Die Reichseisenbahnen stellen einen Überschuss von 31 Millionen. Die Vermehrung des Personals aber ist seit 1909 nur verschwindend gering. Das Bestreben, daß mehr Eisenbahnbeamte aus den reichsständischen Familien genommen werden sollen, muß auch ich als durchaus berechtigt vertreten. Die Beförderung hat wirklich sehr viel die höchst unerwünschte Folge gehabt, daß Beamte weniger erzielten als vorher. Die Behandlung der Reichseisenbahnen, was sowohl Arbeiter und Angestellte als das Verkehrsweesen betrifft, durch die Verwaltung muß Unzufriedenheit erregen, wodurch der deutschen Sache nicht gedient ist. Hoffen wir wenigstens, daß der Minister aus dem großen Bündel der Wünsche, das ihm überreicht ist, einiges heranzieht und dieses dann erfüllt.

Abg. Dr. **Schub** (Bf.): Die Verbindung zwischen Firnissen und Bützsch ist noch immer. Ganz besonders im-

berücksichtigt ist die Forderung. Den Streikarbeitern muß ihr schwerer Dienst erleichtert werden.

Abg. **Ummel** (soz.): Ich bitte, unseren Vorschlag auf Bezahlung der Wochenfeiertage und Erhöhung der Bezüge für Beamte und Arbeiter um 10 bis 15 Proz. zuzustimmen. Der Minister treibt, wenn er die Sozialdemokratie bekämpfen will, einseitige Parteipolitik als konservativer Agitator. (Präsident Dr. Kaempf: Mit diesen Ausführungen verlassen Sie den Boden der sachlichen Beratung.) Mit seiner jankeligen Anschauung bekämpft der Minister die Weisheit der Arbeiter. Dieser Standpunkt verfährt gegen Recht und Gesetz. (Präsident Dr. Kaempf rief den Redner zur Ordnung.)

Minister v. **Breitenbach**: Ich stehe über den Parteien, allerdings mit der Maßgabe, daß ich die sozialdemokratische Partei in all ihrem Handeln bekämpfe. (Lebhafter Beifall.) Wenn Hr. Ummel meine Haltung bureaukratisch und jankelich nannte, so ist das eine schiefe Beurteilung meiner Persönlichkeit, gegen die ich Einspruch erhebe. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Die sozialdemokratische Resolution auf 10- bis 15prozentige Lohnaufbesserung für die Arbeiter und Diätäre wurde abgelehnt. Angenommen wurde die Kompromißresolution, betreffend die Heimarbeiter, ferner die Resolution auf Ausdehnung des Arbeiterauswahlsrechts auf alle über 25 Jahre alten Arbeiter und auf Bezahlung der Wochenfeiertage, endlich die Resolution der Budgetkommission auf bessere Beförderungsmöglichkeiten und Gehaltserhöhung für die Unterbeamten.

Bei den „Einnahmen“ wurde eine Resolution, die Preisermäßigung für die eisenbahnerischen Landtagsabgeordneten verlangt, angenommen. Der Etat der Reichseisenbahnen wurde darauf bewilligt. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr: Marineetat. Schluß nach  $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Mannigfaltiges.**

Dresden, 1. März.

Die Übergabe des Rektorats der Königl. Technischen Hochschule vollzog sich gestern Abend in akademischer feierlicher Weise im Beisein Sr. Excellenz des Hrn. Staatsministers D. Dr. Veit und der Herren Ministerialdirektor Geh. Rat Kreschmar und Geh. Regierungsrat Dr. Schmalz vor versammeltem Professoren- und Lehrerkollegium und der sehr zahlreich erschienenen Studentenschaft. Näheres hierüber berichten wir in der nächsten Nummer.

Der Direktor der Artilleriewerkstatt überreichte heute dem Stellmacher Gustav Scheinpflog, der am 1. d. M. 25 Jahre im Dienste der Heeresverwaltung beschäftigt ist, unter Worten warmer Anerkennung ein namhaftes Geldgeschenk.

Das von dem Bankhaus Gebrüder Arnhold an der Waisenhausstraße errichtete neue Lichtspielhaus, das von der Projektions-Kinematographengesellschaft „Union“, Berlin, gepachtet wurde und unter der Leitung des Direktors Wilhelm steht, wurde gestern vor einem Kreise eingeladener Gäste eröffnet. Diese sollten, wie wir es kürzlich getan haben, der geschmackvollen und zweckmäßigen Einrichtung des schönen Theaters volle Anerkennung. Die gebotenen kinematographischen Bilder entsprachen nach Auswahl, Inhalt und Gediegenheit der Ausführung vollständig dem vornehmen Rahmen, innerhalb dessen sie geboten wurden. Nach einer kurzen begründeten Ansprache des Hrn. Direktors Wilhelm sprach zunächst Hr. Hofschau spieler a. D. Paul einen von Ernst Fern. v. Wolzogen verfassten Prolog, in dem der Zweck des Kino in sehr geist- und humorvoller Weise erörtert wurde. Seine Wirkung wurde noch dadurch erhöht, daß ein mifivergnügter fremder Herr im Zuschauerraum mitwirkte und in ziemlich erregter Weise als Gegner des „Kinetops“ auftrat, schließlich sich aber doch durch den Prologus von der nutzbringenden Bestimmung des Kinematographen überzeugen ließ. Es folgten dann sehr fesselnde neue Momentbilder aus dem Leben Ihrer Majestät des Königs und des Kaisers, Ausnahmen von den Manövern der deutschen Hochseeflotte und dem Gebiete der Luftfahrt. Der zweite Akt des Schauspiels „Der Andere“ von Dr. P. Lindau mit Albert Wassermann in der Hauptrolle bildete den Schluß des ersten Teiles der kinematographischen Vorstellungen. Die meiste Aufmerksamkeit fanden aber die nach einer Pause gezeigten Bilder der Expedition des Südpolforschers Scott, besonders von dem Lager des Kapitans und seiner drei Begleiter, in dem sie von dem verhängnisvollen Schneesturm überrascht wurden, der ihnen den Tod brachte. Den wissenschaftlich erklärenden Begleittext zu diesen fesselnden Aufnahmen gab der Direktor der Tropic-Station Hr. Dr. Archengott. Das Neueste von den Zeitereignissen im Bilde zu bringen, Belehrung und Unterhaltung in entsprechender Abwechslung zu bieten, alles in vorzüglicher Ausführung, dürfte der Grundgedanke des neuen Lichtspielhauses sein. Es wird sich gewiß bald Freunde dadurch gewinnen.

Die bei Ziehung der V. Serie der Wohlfahrts-Lotterie zu Wenden der deutschen Schutzgebiete (20. bis 22. Februar in Berlin) auf die im Königreich Sachsen zugelassene Lose entfallenden Gewinne werden im Antänigungsbeile der heutigen Nummer unseres Blattes bekanntgegeben.

Sarrafani hat sich auch für den Monat März mit neuen Kräften gut vorforgt. Es wird sich dem Besucher abermals Überraschung auf Überraschung zeigen. Ohne auf Einzelheiten näher einzugehen, sei nur die außerordentliche Schar der Ringkämpfer erwähnt, die um die europäische Weltmeisterkrone kämpfen. Der morgige Sonntag Abend stellt sechs Paare in den Ring — wie sie in gleicher Qualität wohl so bald nicht wieder zu sehen sein werden. Auch die sonstigen Reueiten, z. B. die Kopffahrt auf dem Drahtseil schräg von der Höhe des Riesengebäudes hinunter ist eine kaumnerregende Vorfahrung. Bekanntlich beginnt die Nachmittagsvorstellung pünktlich um 3 Uhr, während die Abendvorstellung um  $\frac{1}{2}$  Uhr ihren Anfang nimmt. Die Zierklasse ist ab 10 Uhr vormittags ohne Unterbrechung geöffnet und auch telefonisch werden Bestellungen auf Eintrittskarten entgegengenommen. — Das Sarrafani-Trocadero bringt diesen Monat eine Fülle auferlesener Kunstkräfte auf den Gebieten der internationalen Kleinkunst. Aus London und Paris, aus Wien und St. Petersburg sind die neuen Künstler eingetroffen.

Aus dem Polizeiberichte. Entwichen ist gestern aus dem Stadtkrankenhaus Dresden-Johannstadt der am 14. Februar 1890 in Ottawa (Kanada) geborene

Louis Sotec, der sich wegen des an seiner Ehefrau versuchten Mordes in Untersuchungshaft befand. Sotec ist 1,68 m groß, schlank, bartlos, hat krankhaftes Aussehen und trug dunkle Hose, schwarzgrauen Überzieher mit Sammetragen, graue Sportmütze, Schnürschuhe, blaue Strümpfe, rosafarbiges Oberhemd, weißen Kragen und schwarzen Schlips. Sein Bild ist bei den Bezirkswachen und im Hauptpolizeigebäude ausgehängen oder einzusehen. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalabteilung. — Dr. v. Schraplowky in London nennt sich ein Betrüger, der durch Inerente Darlehne anbietet, dann aber Prospekt mit dem Ausdruck „Internationale Credit Anstalt in London NW., Adelaide Road 154“ versendet, in denen um Einfindung von monatlich 3 M., das erstmal 20 M., zum Spielen in Zu- und Auslands-lotterien, wobei stets gewonnen werde, aufgefordert wird. Der Name des Betrügers ist falsch und die Kreditanstalt existiert nicht.

Weißer Hirsch. Der nächste Lichtbildervortrag, der Freitag, den 7. März, im Kurhausaal (Clausnitzer) stattfindet, bezieht sich „Eine Reise in der Türkei und in Griechenland“. Der Vortragende, Hr. Emil Piesold-Dresden, wird Gelegenheit nehmen, in seinem Vortrag des öfteren auf bedeutendere Ereignisse des Balkankrieges hinzuweisen.

**Aus dem Reiche.**

Berlin, 1. März. Der bekannte Grundstückspekulant Leo Schiffmann ist jetzt wieder verhaftet worden, nachdem er im vorigen Jahre aus der Haft entlassen worden war.

Bremen, 28. Februar. Die Rettungstation Norderey der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 28. Februar von dem deutschen Schiff „Margaretha“, Schiffer Haaf, gestrandet am Nordstrand von Norderey, mit Reis von Bremerhaven nach Papenburg bestimmt, zwei Personen gerettet durch Rettungsboot „Fürst Bismarck“ der Station.

Elbing, 28. Februar. Die Klage Sr. Majestät des Kaisers gegen den Fächter Sohst auf Räumung des Sommerkrs Rehberg bei Cabinen ist heute vom Elbinger Landgericht abgewiesen worden.

w. Luda, 28. Februar. Heute vormittag kontierte auf dem Rathaus der 19 Jahre alte Schreiber Martin mit einem Tesching, das von einem Wachtmeister gefehrt daselbst abgeliefert worden war und erschos aus Leichtsin oder Unvorsichtigkeit seinen 16 Jahre alten Arbeits-genossen Köhler. Der unglückliche Schüge wurde vorläufig auf freiem Fuß gelassen.

Cöln, 28. Februar. Das Befinden des früheren Pfarrers Jatho ist hoffnungslos.

Wagen i. Westfalen, 28. Februar. Vor dem Schwurgericht hatten sich gestern und heute die Brüder Johann und Ludger Wippich und Wilhelm Rehberg zu verantworten. Die Angeklagten hatten in der Nacht vom 30. zum 31. August vorigen Jahres zusammen mit einem später auf der Flucht erschossenen Bruder der beiden Wippich, bei einem Einbruch überrascht, im Cinnepetal fünf Polizeibeamte durch Revolvererschüsse teilweise schwer verletzt. Das Urteil lautete gegen den bisher unbestraften Ludger Wippich auf vier Jahre Zuchthaus, gegen die mit Zuchthaus vorbestraften Rehberg und Johann Wippich auf 12 bez. 15 Jahre Zuchthaus.

**Aus dem Auslande.**

Christiania, 28. Februar. Das Fangschiff „Gertha“ geht Sonnabend von Sandefjord ab und erreicht Tromsö am 10. März. Die erforderliche Mannschaft für die Hilseexpedition zur Rettung der Deutschen Spitzbergen-Expedition ist jetzt angeworben. Außer dem Leiter Staxrud und Dr. Bödman beteiligen sich die beiden bekannten Eisfahrer Sören Zachariassen und Nöis mit zwei geübten Hundefahrern und drei Wappeln. Die Zeitungen „Tidens Tegn“ und „Aftenposten“ veröffentlichten ein drahtloses Telegramm aus Spitzbergen vom 27. d. M., wonach aus der Großbay telegraphiert wurde, daß der Leiter des dortigen deutschen Observatoriums Dr. Wegener es mit Hilsmannschaft versuche, von der Kingobay aus, die Wijdebucht und das Expeditionschiff in der Treuenerbucht zu erreichen. Er und seine Begleiter brachen am 25. Februar auf und legten auf dem Marsche Proviantdepots an. Die Großbay ist in den letzten Tagen mit Eis bedeckt. Von der Mündung des Jäsfjords bildete sich mehrere Kilometer einwärts ebenfalls neues Eis.

Olmutz, 1. März. Als der Gendarmereiwachtmeister Schleida in einem Wäldchen bei Howitz den wegen Straßenraubes gerichtlich verfolgten Zigeuner Jitan verhaftete, stürzten sich fünf Zigeunerinnen auf ihn und versuchten, den Verhafteten mit Gewalt zu befreien. Um sich ihrer zu erwehren, mußte der Beamte von der Waffe Gebrauch machen. Zwei Zigeunerinnen wurden durch Bajonettstiche verwundet. Hieraus ließen die andern von ihren Gewalttaten ab.

Wien, 28. Februar. Wie aus Wiener-Neustadt gemeldet wird, steht die Patronenfabrik auf dem Steinfelde in Flammen. Die Fabrik gefährdet die in unmittelbarer Nähe befindliche Munitionsfabrik und das Munitionsobjekt Nr. 16, wo Pulvervorräte eingelagert sind.

Paris, 28. Februar. Die vier zum Tode verurteilten Automobilverbrecher haben die Rechtfertigungsbeschwerde eingelegt.

Tiflis, 28. Februar. Bei Kiroom auf der Eisenbahn nach Karz sind zwei Güterzüge zusammengefahren. Ein Lokomotivführer und ein Zugführer wurden getötet und vier Personen verletzt.

Omaha (Nebraska), 28. Februar. Bei einem Hotelbrand sind mehr als 20 Personen den Flammen zum Opfer gefallen. Das Feuer ist wahrscheinlich durch eine Gasexplosion entstanden und hat einen Schaden von etwa 250 000 Doll. angerichtet. Viele Personen wurden unter den einfallenden Trümmern begraben. Zwei Leute sprangen aus den Fenstern und kamen auf diese Weise ums Leben.

**Volkswirtschaftliches.**

**Dresdner Börsenwochenbericht.** Die Stimmung hat sich an den Börsen in den letzten Tagen unter dem Eindruck der politischen Entspannung wesentlich gebessert, was aber leider auf den Umfang des Geschäfts noch ohne Einfluss blieb. Am Dresdner Platz konnte eine Anzahl von Industriewerten recht erhebliche Kursaufbesserungen erzielen. So v. S. Schubert & Salzer, die auf gute Abschlußberichte hin von 305 auf 316 gingen, Rosenthal Porzellan, die sich aus gleichen Gründen von 280 auf 285, bez. die jungen Aktien von 263 auf 275 hinausarbeiteten, Porzellanfabrik Unterweißbach, die in Nachwirkung des besseren Abschusses sich von 68 auf 77 $\frac{1}{2}$  erhob, und Ersmann, die infolge der Dividenden-Erhöhung am Freitag um volle 10% auf 213 $\frac{1}{2}$  emporrückten. Die höchsten Kurse ließen sich zwar nicht in allen Fällen behaupten, doch darf dies bei so sprunghaften Steigerungen nicht überraschen. Einige Prozent besser schnitten auch ab: Knorr & Schneider Porzellanfabrik (151 $\frac{1}{2}$ ), Sed Rühlendau (164), Sächsische Gieß- und Stahlfabrik (204), Deutsche Gießhüttenfabrik (194), Wandere (409), Heilsdorfer Porzellan (188), Leonhard Braunkohlen (153), Deutsche Kunstseidenfabrik (142 $\frac{1}{2}$ ) und König Litens A. (etwa 53). Die Kurse von Sächsische Kammgarnspinnerei Parthau (96) und Sächsische Bodentreibanstalt (136) verließen sich nunmehr abgichtlich der Dividende für 1912, wodurch sich die Kursdifferenz gegenüber der Vorwoche erklärt. —

\* Die Ausfuhr aus dem Chemnitzer Konhaltsbezirk nach den Vereinigten Staaten von Amerika betrug im Monat Februar 3283615 M. gegen 3205117 M. im Monat Januar, und 3008740 M. im Februar v. J. Die Ausfuhr von baumwollenen Strümpfen hat wesentlich abgenommen, sie beträgt 187100 Tugend

gegen 199550 Tugend im Januar d. J. Der Durchschnittspreis beträgt 1,17 Dollar. Die Ausfuhr von baumwollenen Handschuhen hat stark zugenommen; sie beträgt 11500 Tugend mehr als im Januar, wo 105000 Tugend zur Ausfuhr gelangten. Der Durchschnittspreis ist 1,49 Dollar. Die Ausfuhr von großen Cotton-Wirkmaschinen nimmt immer größere Dimensionen an. Die Zahl ist von 28 auf 31 gestiegen. Die Ausfuhr von Knöpfen, besonders von seidnen und baumwollenen Knöpfen aus Annaberg nimmt stetig zu. Die letzte Ausfuhr ist dreimal so stark als im Anfang 1912. Die Bestellungen von Perlenartikeln, besonders von Fasern, Taschen und Haarbändern, sind immer noch sehr reg. Die Ausfuhr von Wandtafeln, eine Annaberger Spezialität, hat im Februar ungemein stark zugenommen.

w. Plauen, 28. Februar. Die **Gewerbebank**, eingetragene Gesellschaft m. b. H. in Plauen, schlägt der am 17. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4% wie im Vorjahre vor.

Vofen, 1. März. In der gestern abgehaltenen Aufsichtsrats-sitzung der **Bank für Handel und Gewerbe Vofen**, in der als Vertreter der Königl. Sachhandlung (Preussische Staatsbank) der Vize-Vorstand Oberfinanzrat Koch anwesend war, wurde beschlossen, der auf den 14. April nach Berlin einzuberufenden General-versammlung eine Dividende von 7% auf das Aktienkapital von 23 $\frac{1}{2}$  Mill. M. (wie in den letzten 7 Jahren) und eine solche von 1 $\frac{1}{2}$ % auf das neue Aktienkapital von 4 $\frac{1}{2}$  Mill. M. vorzuschlagen. Ferner sollen 118200 M. (im Vorjahre 114400 M.) an den ordentlichen Reservefonds, 27000 M. (im Vorjahre 22500 M.) an den Reservefonds, 50000 M. (wie im Vorjahre) an den Delkrederfonds überwiesen und 181430 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 28. Februar. Die Bilanz der **Unionbank** für 1912 ergibt ein Bruttoergebnis von 11776797 Kr. gegen 11475577 Kr. im Vorjahre und einen Reingewinn von 7475245 Kr. gegen 7452122 Kr. im Vorjahre. Der Verwaltungsrat beschloß, eine Gesamtdividende von 8 $\frac{1}{2}$ % zu schlagen, gleich 33 Kr., wie im Vorjahre, dem Reservefonds werden 717806 Kr. zugewandt und 503536 Kr. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

New York, 28. Februar. In der Staats-Legislatur ist eine Gesetzvorlage eingebracht worden, nach der die **Vorläufigkeit** mit jährlich 500 Dollar befreit werden sollen.

Washington, 1. März. Der Bericht der Mehrheit der Kom-mission, die vom Repräsentantenhaus zur Untersuchung des sogen. **Geldkrises** eingesetzt worden war, ist heute bekanntgegeben worden. Er lautet dahin, daß ein Geldmarkt besteht, dessen Wachstum durch scharfe, von der Bundesregierung zu erlassende Verfügungen eingeschränkt werden müsse. Diese seien auf die National-banken, die Clearinghouses und die Bondmärkte anzuwenden. Weiter fährt der Bericht aus, daß eine Finanzvereinbarung unter Führung von J. P. Morgan und anderen für den Verkauf von Wertpapieren bestehe.

Weking, 28. Februar. Nach ausgedehnten Verhandlungen sind Anstalten getroffen worden, sofort mit dem **Bau der Kilmarnockbahn** zu beginnen, an der englische, französische, belgische und amerikanische Banken beteiligt sind. Die Verhandlungen werden zur allgemeinen Zufriedenheit abgeschlossen.

Teheran, 1. März. Neuester Meldung. Nach einer unbestimmten Änderung in dem Verlaufe der persischen Vorschläge (s. oben) kommt zwischen der persischen Regierung und dem Agenten des britischen Syndikats ein Abkommen über den Bau einer Eisenbahn von Mohamer oder einem benachbarten Punkte nach Chorrabad

**V. Serie der Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete,**

gezogen am 20., 21. und 22. Februar 1913 in Berlin im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion, entfielen auf die 5000 im Königsreiche Sachsen zugelassenen Lose folgende Gewinne:

- Pr. 500.—: 83160, 126414.
- Pr. 50.—: 83131, 83585, 83847, 100410, 125301, 126204, 128804.
- Pr. 30.—: 83088, 83249, 83251, 83476, 83697, 83760, 83761, 83798, 100573, 100875, 126044, 126288, 126348, 126621, 126737, 126743, 126988, 129099, 129112, 126856, 126857, 128262, 128485, 128532, 128683, 128705.
- Pr. 10.—: 83040, 83109, 83122, 83173, 83182, 83183, 83187, 83225, 83248, 83316, 83317, 83379, 83412, 83477, 83499, 83507, 83547, 83555, 83567, 83569, 83986, 100072, 100140, 100204, 100278, 100304, 100407, 100453, 100546, 100619, 100704, 100750, 100754, 100759, 100766, 100833, 100842, 100877, 100883, 100959, 100980, 126001, 126070, 126076, 126182, 126193, 126251, 126338, 126518, 126567, 126571, 126591, 126599, 126605, 126622, 126734, 126937, 126993, 126911, 126936, 126110, 126125, 126239, 126256, 126283, 126403, 126425, 126448, 126453, 126482, 126520, 126544, 126567, 126618, 126680, 126753, 126776, 126797, 126874, 126957, 126975, 128001, 128002, 128007, 128054, 128089, 128098, 128206, 128285, 128297, 128298, 128305, 128306, 128358, 128434, 128447, 128551, 128640, 128841, 128920, 128978.

Dresden, den 28. Februar 1913. 1434 Alexander Hessel.

**Sächsische Bank zu Dresden.**

Die Aktionäre der Sächsischen Bank zu Dresden werden hierdurch eingeladen, zu dem am **Montag, den 10. März 1913** vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr im Saale der Dresdner Börse in Dresden, Waisenhausstraße 28, I.

**ordentlichen Generalversammlung**

abzuhalten die diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Aktien bei den an den Eingängen des Sitzungssaales expedierenden Herren Notaren nachweisen zu wollen. Nach § 17 der Statuten können jedoch die Aktien vom 20. Februar bis mit 6. März d. J. auch bei der Bank oder ihren Filialen zu Annaberg i. Erzgeb., Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. S., Reichenbach i. S., Jitsan und Zwittau i. S. oder bei Herrn S. Weichroder in Berlin, Herren Hof. Oppenheimer Jr. & Co. in Göttingen hinterlegt werden und genügt solchenfalls eine Bescheinigung der Bankdirektion oder einer Filiale oder einer der benannten Bankhäuser zur Legitimation der Aktionäre für die Generalversammlung. Die hinterlegten Aktien werden vom 11. März d. J. ab gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigungen an denselben Stellen wieder ausgehändigt, an welchen deren Hinterlegung erfolgt ist.

- Als Gegenstände der Tagesordnung sind zu bezeichnen:
1. Vortrag des Jahresberichts und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto pro 1912
  2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz des Jahres 1912 und über Verwendung des Reingewinnes.
  3. Erteilung der Entlastung dem Aufsichtsrat und der Direktion.
  4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
- Das Versammlungstotal wird um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr geöffnet. Dresden, am 12. Februar 1913.

Sächsische Bank zu Dresden. Der Aufsichtsrat: Dr. Rudolph Die Direktion: Grunberg Schmidt 1013

**Kaffee**

Täglich frisch geröstete feinste Melangen Pfund Mk. 1.50. bis 2.40. kräftig und ausgiebig Von  $\frac{1}{2}$  Pfund an mit wertvollem Coupon **Herrmann Mühlner** Königl. Hoflieferant Dippoldiswaldaer Platz. 1424

**Gutsverkauf.**

Ein der schönsten Güter im sächs. Vogtland mit ca. 172 Hektar Weid., Feld., Wiese., Waldung u. Leiche soll, wie es steht und liegt, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Das Gut ist sehr rational u. intensiv bewirtschaftet worden u. ist in bester Kultur u. sehr guter nachhaltiger Robustkraft. Der Boden ist ein ganz tiefgründiger Gerüsteboden, auf welchem alle Früchte mit Sicherheit geerntet werden können. Auch sind die klimatischen Verhältnisse die denkbar günstigsten u. Gedeihe reichlich und im besten saftigen Zustand. Elektrisch Licht und auch Kraft für die landw. Maschinen. Wohnhaus herrschaftlich eingerichtet. Alles arrodirt und sehr leicht zu bewirtschaften. Infolge der anerkannt gesunden Höhenlage paßt es für Verhöfungen als angenehmer Sommerort. Es liegt inmitten zweier großen Industriestädte. Eisenbahntalpunkt 15 Min. entfernt. 1213 Nähere Auskunft zu geben hat sich bereit erklärt Herr Oekonomist Werner in Reugenfeld i. S.

**Ein- und Verkauf**

herrschaftlicher herrsch. Wohnort, ein. St. u. Nebengebäude, u. Kompletter Salon, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, zusammengehörig u. einzeln. Johann Georgen-Allee 18, L.

**Hygien. Bedarfsartikel**

Richard Münich Hauptplatz. 11.



Perlen, altes Gold u. Silber kann Schmelz Goldschmelzwerkstatt, Auslieferung 1, Ecke Marschallstr. Tel. 18294. 590

**Dresdner Journal**

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- u. Mittelbehörden. Einzelne Nummern 10 Pf. in Dresden-M. in der Expedition, Große Zwinglerstr. 16, bei Hrn. Eig.-Händler Eisner, Illmiger Str., Ecke Zwickauerstr. 45, - Hrn. Bahnhofsbuchhändler Bettenhausen, Hauptstr., Prager Str. 44 u. Friedrichsring - Gertrude (Berthelshäuschen), - Hrn. Buchbinder G. Heide, Wannenstr. 12a und Waisenauer Platz (Berthelshäuschen), - Hrn. Eig.-Händler G. Glauzinger, Sachfenplatz 4, an den Zeitungerverkaufsstellen, Schlößstraße 6, Altmarkt 15, Gertrude 12, Centraltheater-Verlag, Prager Straße 42 und 54, in Dresden-M. bei Hrn. Ad. Bauer (G. Höfner), Hauptstraße 2, bei dem Bahnhofsbuchbinder des Hrn. Bahnhofs, an der Zeitungerverkaufsstelle Hauptstraße Markt (Berthelshalle).

**Sächsischer Dampfkessel-Überwachungs-Verein.**

Dem Vorstand und Verwaltungsrat für 1913 gehören folgende Mitglieder an:

- Vorstand:**  
 Herr Kommerzienrat **V. G. Giesler**, Chemnitz, Vorsitzender,  
 Herr Kommerzienrat **H. Dignowitz**, Chemnitz, Stellvertreter des Vorsitzenden,  
 Herr Bauart **M. Proeffel**, Direktor des Vereins in Chemnitz;
- Verwaltungsrat:**  
 Herr Oberbergamt **H. Scheibner**, Lugau, Vorsitzender,  
 Herr Kommerzienrat **C. Grumbt**, Dresden,  
 Herr Direktor **H. Schinkel**, Zenitz,  
 Herr Fabrikbesitzer **J. Köhniger**, Jitsan,  
 Herr Direktor **G. Tant**, Chemnitz-Schönan,  
 Herr Fabrikbesitzer **S. Wieseke**, Leipzig,  
 Herr Kommerzienrat **H. Körner**, Chemnitz,  
 Herr Fabrikbesitzer **C. Schlipf**, Chemnitz.  
 Chemnitz, den 1. März 1913.  
**V. G. Giesler**, Vorsitzender.

**Kenner bevorzugen jetzt Dresdner Hofbrauhaus-Pilsner.**

**Diana-Bad.** Irisch-römisches Bad. Einzige Anlage dieser Art. Bürgerwiese 22.

Wasserkräfte der Elbe und Moldau. Rudweis Nobian Brandeis Reinit Zeitmerig Küstig Dresden  
 28. Febr. — 18 + 40 + 2 — 34 — 27 — 2 — 147  
 1. März — 16 + 32 + 1 — 30 — 25 — 4 — 146

Altes Weingut mit viel Garten, Feld und Wald (100 000 qm), bestens geeignet als Sanatorium, Wirtschaftsgut, Ruhestätte für Landwirte usw., in 25 Minuten (Vorortverkehr) von Dresden aus zu erreichen, auch sehr passend als **Genesungsheim** für Kasernen oder Behörden. ist für den festen Preis (1/3 Anzahlung, 2/3 L. Hypothek auf 10 Jahre) von 150 000 M. zu verkaufen. Näheres beim Besitzer: **Franz Kretschmar**, Dresden, Serrestraße 5.

Gemälde alter Meister d. 14.—18. Jahrh. Sammlung G. v. Osmitz-Pressburg, C. Chr. E. Meyer-Bremen und andere Beiträge. Katalog Nr. 1673 Ill. M. 3.—, nicht Ill. kostenfrei. Versteigerung: 11. März 1913.

**Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus** Berlin W 35, Potsdamer Str. 122 a/b. 1453

**Taler**

-Sammlung, dar. Seltenheiten, sof. bill. zu verkaufen. R. Kube, Berlin, Wilhelmstr. 31. **Würmer** Dr. Küchenmeisters Wärmepreparate, nur 75 c. u. 1.20, aus Wärmemittel von 30 J. Fabrikationsverfahren 50 J. **Salomonis-Apotheke** Dresden-A., S. Neumarkt 8.

erzielt worden zu sein. Versien gibt dem Syndikat eine Option für zwei Jahre. In dieser Zeit wird die Linie vermessen werden.

Die Generalversammlung setzte in glatter Erledigung die sofort zahlbar erklärte Dividende auf der Tagesordnung.

Die Generalversammlung setzte in glatter Erledigung die sofort zahlbar erklärte Dividende auf der Tagesordnung.

Die Generalversammlung setzte in glatter Erledigung die sofort zahlbar erklärte Dividende auf der Tagesordnung.

Die Generalversammlung setzte in glatter Erledigung die sofort zahlbar erklärte Dividende auf der Tagesordnung.

Die Generalversammlung setzte in glatter Erledigung die sofort zahlbar erklärte Dividende auf der Tagesordnung.

Die Generalversammlung setzte in glatter Erledigung die sofort zahlbar erklärte Dividende auf der Tagesordnung.

Die Generalversammlung setzte in glatter Erledigung die sofort zahlbar erklärte Dividende auf der Tagesordnung.

Die Generalversammlung setzte in glatter Erledigung die sofort zahlbar erklärte Dividende auf der Tagesordnung.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gegen, Beobachtungen laut: früh 7 Uhr, Wind, Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Das Maximum des Barometres hat sich rasch gehöhert. Der Kern des Nebels lagert bereits über dem Zellhaus.

Zagestaleuder Sonntag, 2. März.

Rönlgl. Opernhaus. Zar und Zimmermann. Komische Oper in drei Akten. Musik von Albert Lortzing.

Rönlgl. Schauspielhaus.

Die Vorgauer Heide. In einem Akt von Otto Ludwig. Friedrich II., General Hethen, etc.

Residenztheater. Nachmittags 4 1/2 Uhr (ermäßigte Preise): Schneeweissen und Rosenrot.

Centraltheater. Nachmittags 4 1/2 Uhr (ermäßigte Preise): Die teufelische Suzanne.

Victoriasalon. Zwei Variétévorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 2. bis 10. März 1913.

Table with columns: Tag, Rönlgl. Opernhaus, Rönlgl. Schauspielhaus, Residenz-Theater, Central-Theater. Rows for Sonntag, Montag, Dienstag, etc.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Die Besetzung der neuen Komödie „Fannys erstes Stück“ von Bernard Shaw, die Donnerstag, den 6. März, zum erstenmal im Rönlgl. Schauspielhaus aufgeführt wird.

Letzte Nachrichten.

Der Vortrag von Dr. Köh über die Kinu, die Urbewohner Japans, zu dem zahlreiche Besucher seinen Zutritt finden konnten, wird Dienstag, den 4. März, 9 1/2 Uhr abends, im Zoologischen Museum im Zwinger wiederholt.

Sport- und Wetterbericht vom 1. März des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs.

Drachennachrichten.

Wilhelmsbad, 1. März. Se. Majestät der Kaiser ist heute vormittag um 10 Uhr hier eingetroffen.

Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Heinrich von Preußen, Admiral Graf Daudissin, Vizeadmiral v. Jagenohl.

Bei dem Stapellauf des Linien Schiffes „S“, der heute in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers auf der hiesigen Kaiserl. Werft von Ratten ging, hielt Se. Königl. Hoheit Herzog Albrecht von Württemberg die Laudrede.

Der neue italienische Botschafter Bakkari hat heute die Leitung der Botschaftsgeschäfte übernommen.

Geheimrat Professor Dr. Dürksen ist infolge einer erlittenen Infektion schwer erkrankt.

Heute morgen fand man die 70 Jahre alte Witwe und Hauswirtschafterin Wilhelmine Frischhof in ihrer Wohnung in der Rosenthaler Straße bewusstlos vor.

Das für die russische Ozeanverwaltung erbaute Luftschiff „P. L. 14“ ist heute vormittag 10 Uhr 10 Min. zu einer Dauer- und Höhenfahrt unter Führung des Hauptmanns Dinglinger aufgestiegen.

Die erste Meldung über den Brand in Steinfeld hat sich als übertrieben erwiesen.

Im Rigaer Meerbusen sind 30 Dampfer im Eise fest. Eisbrecher sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Der Marineminister läßt gegenwärtig von seinem Generalstab verschiedene Maßnahmen zur Vermehrung der Flottenprogramme des gegenwärtigen Bestandes um mindestens 2000 Mann überdachten werden.

Der Senat hat den Vorschlag der Regierung angenommen, zwei Linien-Schiffe zu bauen.

Ein aus Bologna kommender Expresszug fuhr auf den auf dem hiesigen Bahnhof haltenden Personenzug auf.

Der Betrieb erleidet keine Störungen.

Der Marineminister läßt gegenwärtig von seinem Generalstab verschiedene Maßnahmen zur Vermehrung der Flottenprogramme des gegenwärtigen Bestandes um mindestens 2000 Mann überdachten werden.

Der Senat hat den Vorschlag der Regierung angenommen, zwei Linien-Schiffe zu bauen.

Ein aus Bologna kommender Expresszug fuhr auf den auf dem hiesigen Bahnhof haltenden Personenzug auf.

Der Betrieb erleidet keine Störungen.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 33. Chemnitz Str. 93.

Table with columns: Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc. Rows listing various items and prices.





**Wissenschaft und Kunst.**

**Königl. Opernhaus.** (Mascagnis „Banerchre“ und Leoncavallos „Bajazzo“). Hr. Forti, Hr. v. Catopel und Hr. Seebe meldete gestern ein Fittell-an-schlag als krank. Dafür sangen Frau Gerta Barby vom Chemnitz Stadttheater die Santuzza und Frau vom Chemnitz Stadttheater die Nedda. Hr. Gruselli vom Halle'schen Stadttheater die Nedda. Hr. Gruselli dankt für die Ermöglichung der Vorstellung. Der Gast aus Halle versagte über eine nicht stehende, aber im Timbre angenehm klingende Stimme, deren Klang nur durch das beständige Tremolo beeinträchtigt wurde. In Frau Gerta Barby begrüßte man eine immer gern gesehene Künstlerin. Man mußte auch diesmal wieder in ihr die intelligente, fesselnde Darstellerin erkennen, die eine Gestalt voll Leben in der sizilianischen Bäuerin auf die Bühne stellte. Gleichzeitige aber erfreute Frau Barby auch im gesanglichen Teil ihrer Leistung. Wohlthuend berührt vor allem das geschmackvolle Innehalten der gesanglichen Linie. Auch in den dramatischen Akzenten blieb der Ton gesungen!

**Clavierabend.** (Waldemar Lütjohg.) Der Künstler widmete seinen zweiten (lepten) Clavierabend in diesem Winter ausschließlich Chopin. Erfreut er sich doch auch gerade als Chopin-Spieler eines besonderen Rufes, den man, das sei vorausgeschickt, bestätigt fand. Lütjohg's Auffassung der Chopin'schen Muse fällt durch das Betonen des Moments einer unstillbaren Sehnsucht, das ihr eigen ist, auf, und gewiß nicht zu ihrem Nachteil. Sie zeigt überdies aber auch die ernste Künstlernatur Lütjohg's an, denn seine große technische Meisterhaftigkeit nirgendwo Selbstzweifel ist. Wenn etwas nicht allenthalben Zustimmung finden konnte, so war es wohl ein Hang zu einer allzu großen Freiheit des Vortrags; zu übertriebener Rubati r. Der Vortrag des ersten Satzes der B-moll-Sonate bekam geradezu etwas Verzerrtes. Aber reichlich entschädigt wurde man andererseits wieder durch die wunderbar „erlebte“ Wiedergabe der Fis-dur-Barcarolle, durch die poetische Gestaltung und feinsten Brillanz, mit welcher der Künstler die drei Etüden (aus op. 25) spielte u. a. m.

**Wissenschaft.** Der Deutsche Verein für Schulgesundheitspflege wird seine diesjährige Versammlung in der Pfingstwoche (vom 13. bis 15. Mai) in Breslau unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Prof. Dr. Kirchner (Berlin) abhalten. Anfragen sind an den Geschäftsführer, Prof. Dr. Selzer, Bonn, Hygienisches Institut, zu richten.

Aus Budapest wird gemeldet: Der bekannte Bakteriologe an der hiesigen Universität Prof. Dr. Otto Petri ist im Alter von 61 Jahren gestorben.

**Literatur.** Der italienische Schriftsteller Cesare Donati ist in Rom im Alter von 86 Jahren gestorben. Donati, der während der Florentiner Zeit Rabinetschef im Unterrichtsministerium war, hat sich durch eine lange Reihe von Romanen und Novellen einen sehr geachteten Namen gemacht.

Paul Lindaus Dramafilm „Der Andere“ mit Hoffmann in der Hauptrolle, dessen Vorführung von der Breslauer Polizei verboten worden war, wurde von dem Regierungspräsidenten auf Grund einer Separatvorstellung für Breslau zur bedingungslosen öffentlichen Aufführung freigegeben.

**Widende Kunst.** Bei J. M. Heberle in Köln a. Rh. wird am 4. März die Nachlasssammlung des Hrn. F. C. Desaffaille versteigert werden. Der Katalog verzeichnet 111 Gemälde meist älterer Meister, darunter Arbeiten von Dordone, Chardin, de Geun, Heemsteker, Hondicoeter, Lancret, Mengs, Molenaer, Poussin, J. und H. Noos, Terborch etc.

**Musik.** Aus New York wird berichtet: Vorgestern fand hier die Uraufführung von Walter Damrosch's „Uranio“ (nach der Rolland'schen Dichtung) statt. Die Oper ist eine tüchtige Arbeit, ohne bedeutend zu sein. Sie enthält manche Anklänge, fast möchte man sagen, Zitate, sodas der Vorwurf mangelnder Originalität oft nicht unbegründet ist. Die Vertonung ist zu ernst für den doch zu zarterer Farbgebung einladenden Stoff. Manche Motive sind nicht ohne Gedacht durchgeführt, wie das Rollenmotiv, wobei die ganze Tonleiter angewandt ist. Der zweite Akt mit dem lebhaften Casacquerliedchen ist der beste. Der dritte Akt mit der Balloonszene ist sehr wenig lebendig, der Schluss wieder effektvoller. Das Werk war unter Herz Leitung vorzüglich einstudiert worden. Die Damrosch-Gemeinde fällt das Haus und bewirkte zahlreiche Hervorrufe, auch von Damrosch und Herz.

Eine neu aufgefundenene Stelle aus der „Götterdämmerung“ dürfte nicht nur in Fachkreisen, sondern auch bei allen Bewachern Richard Wagners gerade in diesen Tagen großes Aufsehen erregen. Es ist dies jene berühmte Stelle aus Brinnhildens Schlussszene, die auch noch der Dichtung beigefügt, in der Partitur aber weichen ist; sie kann als das eigentliche „Motto“ des ganzen Werkes gelten. Wagner hat sie aber dennoch in der Partitur ausgelassen, weil ihr Sinn, wie er sagt, in der Wirkung des musikalisch ertönenden Dramas bereits mit höchster Bestimmtheit ausgesprochen wurde. Die Komposition dieser Stelle hat sich nun in einer Wiederkehr von Anton Seidl vorgefunden, der sie im Jahre 1876 im Auftrag Wagners für Frau Materna aufzeichnete, da König Ludwig sie ausdrücklich zu hören verlangte. Zur Ausführung ist es nie gekommen, das Blatt blieb in den Händen der Frau Materna und ging dann in den Besitz des Hrn. Regierungsrats Dr. Steger über. Die soeben erschienene Wagner-Kummer des „Werker“ bringt es im Faksimile und fügt auch die erläuterten Noten bei. Nicht minder interessant sind einige in diesem Teil enthaltene Briefentwürfe Wagners (an August Wenzel, den Herausgeber der Zeitschrift „Europa“, an den Theaterdirektor Josef Hoffmann in Wigo, an Frau Minna Wagner), die gleichzeitig im Faksimile erscheinen, und mehrere vollständige Briefe an Ernst Rostal, Josef Lichatsch an Wagnermann und Franz Janzer, die alle als persönliche Äußerungen des Meisters das Wagner-Fest aus dem Zusammenhang der jetzt in großer Zahl erscheinenden Gedendrucke und Aufsätze weit emporheben.

**Theater.** Aus Berlin meldet man: In der in der Karwoche stattfindenden Delegiertenversammlung der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger hat nunmehr auch der Zentralausschuh der Genossenschaft seine Anträge fertiggestellt, aus denen man erhellt, wie der Verband der Schauspieler zu einer sozialen Organisation ausgebaut wird. Bezüglich des Ehrenrats werden eine Reihe von Vorschlägen vorgelegt. Ein weiterer Antrag bezweckt, die provisorisch gegründete Pressekommission zu einer ständigen Einrichtung zu machen. Zur Errichtung der Engagementskassen soll durch drei Jahre hindurch ein Fonds angesammelt werden. Ferner hat der Zentralausschuh sich einen Antrag vom Stuttgarter zu eigen gemacht, der die Gründung von Erholungsheimen für Bühnenangehörige fordert. Der wichtigste unter den diesjährigen Anträgen des Zentralausschusses ist folgender, der für den Präsidenten eine feste Besoldung fordert. Er lautet: „Der Präsident wird für seine Tätigkeit, die er ausschließlich der Genossenschaft zu widmen hat, besoldet. Die Höhe der Besoldung hat der Zentralausschuh für die Dauer der Amtsperiode festzusetzen. Eine zeitweilige Ausübung der künstlerischen Tätigkeit des Präsidenten unterliegt der Genehmigung des Zentralausschusses.“

Zur Wahl des bisherigen Direktors des Deutschen Theaters in Göttingen, Alfred Bernau, zum Intendanten des Hof- und Nationaltheaters in Hannover ist noch zu berichten: Bernau, 33 Jahre alt, ist geborener Rheinländer. Er begann seine Laufbahn als Schauspieler, war sechs Jahre erster Held am Breslauer Stadttheater und gehörte dann eine Zeitlang einer Berliner Bühne an. Seit vier Jahren leitet er die beiden Kölner Privattheater, das Deutsche Theater und das Metropoltheater, mit großem Erfolg. Die Kölner Preise rühmte insbesondere seine Regieleistungen. Bernau ist mit einem Gehalt von 18 000 M. (einschl. 3000 M. Funktionszulage) auf fünf Jahre an das Mannheimer Kunstinstitut verpflichtet worden.

Vorgestern abend hielt der Professor für Raumkunst Dr. E. Högg im dichtbesetzten Festsaal der Königl. Technischen Hochschule seine Antrittsvorlesung über: „Die Baukunst als Wissenschaft“. Einleitend legte der Hr. Redner die hohe Stellung der Baukunst im Reigen der bildenden Künste dar. Bauertätigkeit, wie unsere hässige Zeit sie verlange, dürfe man nicht verwechseln mit Baukunst. Bei seiner Kunst spiele das Wissen eine so ausschlaggebende Rolle, wie bei jeder Kunst. Hieran ließ der Hr. Redner deren wichtigste Hilfswissenschaften (Mathematik, Naturwissenschaften etc.) vor dem Hörer vorüberziehen, für dessen Erziehung sie die notwendige Grundlage bilden. Hiermit einte er jene andere Wissenschaft, die dem innersten Wesen der Baukunst entspringe und die er unter dem Namen „Raumlehre“ zusammenfaßte. Nachdem im Gegenjag zu dieser Lehre das Wirken der Meister der Renaissance geschildert wurde, führte der Hr. Redner in knappen Sätzen den Inhalt dieser Raumlehre zusammen, als Lehre vom absoluten und relativen Maßstab, von der Struktur des Baustoffes, von optischen und harmonischen Gesetzen u. a. m., um dann überzuleiten zu der schwierigen Frage des Zusammenhanges der Baukunst mit den Schwerkünsten und zu der umfassenden Frage nach ihren Mitteln, Stimmungsverhalten zu übertragen. Den gedankenvollen von reichem Beispiel begleiteten Vortrag schloß der Hr. Redner mit einem Worte Robins: „Wir modernen Menschen sind nur schwache Schatten jener, die vor uns waren, und wir müßten verdürsten ohne die Quellen, die ihr Genie, ihr frommer Glaube uns erschlossen hat.“

In der Galerie Ernst Arnolds, Schloßstraße 34, bleiben die Kollektionen von Prof. Ludwig v. Hoffmann, Prof. A. Kallmorgen, E. M. Diebe, Fritz Lihmann, Alexander Hoffmann und die Kollektionen der drei Berliner Künstler Herrmann, Richter und Burger noch bis Freitag nachmittag, den 7. März, ausgestellt. Neu hinzugekommen sind fünf Landschaften von Prof. Wilhelm Trübner und vier Landschaftsbilder von Prof. Wilhelm Steinhausen. In Vorbereitung ist eine umfangreiche Ausstellung von Werken Prof. Lovis Corinth's.

Kunstsalon Emil Richter, Prager Straße. Während der nächsten Woche bleiben ausgestellt die Kollektionen der Maler Thorolf Holmboe (Christiania), Walter Voeltcher (Hagen) und Fritz Mühlbrecht (Rom), sowie die Gläser von Vittorio Toso-Vorella (Venedig). Die sorgfältig vorbereitete Schwarz-Weiß-Ausstellung der Künstlervereinigung Dresden wird Ende der Woche eröffnet werden.

Dr. Prof. Richard Müller hat eine Zeichnung von dem verstorbenen Komponisten Seb. Hoyer Prof. Dr. Felix Draeseke auf dem Totenbette geschaffen, die im Schaufenster der Kunsthandlung Emil Richter, Prager Straße, ausgestellt ist.

**Theater, Konzerte, Vorträge.**

Mitteilungen aus der Kanzlei des Albert-Theaters. Das Albert-Theater wird nicht, wie erst beabsichtigt, am 1. Oktober, sondern bereits am Sonnabend, den 6. September d. J. eröffnet. Als erste Vorstellung gelangt Ferd. Falzmann's Original-Jaubermärchen „Der Verschwenker“ zur Aufführung und zwar in den Hauptrollen mit den Damen Paula Birth vom Schauspielhaus in Bremen, Elise Janßen vom Stadttheater in St. Gallen, Elise Rochelle-Müller vom Stadttheater in Rürnberg, Leonkine Sagan vom Stadttheater in Teplitz, und den Herren Dr. Otto Groß und Hans Sturm vom Leipziger Schauspielhaus, Anton Rensing vom Schauspielhaus in Stuttgart, G. S. Schnell von den Kammerspielen in München, Willy Forth vom Stadttheater in Bremen, Julius Donat vom Schauspielhaus in Bremen. Die neuen Dekorationen werden unter Leitung und nach Entwürfen des Düsseldorf'schen Kunstmalers Edward Sturm, die Kostüme nach Entwürfen des Albert-Theaters ausgeführt. Ferner kommen folgende Bühnenwerke zur Aufführung: Carl Möllers Lustspiel „Die fünf Franzosen“, Bernards Shaw's „Frau Warren's Gewerbe“, Das Märchen vom Heiligwald von Palm und Sautel, Gerhart Hauptmann's „Weber“,

Ludwig Thomas Volkstümlich „Magdalena“, Richard Bides Lustspiel „a. G. (Die Dina)“, Anzengrubers „Wissenschaftswurm“ und „Doppelsebstmord“, Felix Salten's Lustspiel „Das härtere Band“, Molieres „Der Geizige“ und Mougres „Arzt seiner Ehre“, Helga Holgerien vom Friß Drechner, Arthur Schnitzlers „Anatol“ (Frage an das Schicksal, „Weihnachtseinkauf“, „Episoden“, „Abschiedsjournee“, „Anatols Hochzeitstag“, Restroys „Kamp“, „Die Krokaten — Ein Stück Zirkusleben“ von Paula Busch und Fern. Stein, Frank Bedelinds Schauspiel „So ist das Leben“, Karl Schüherr's „Erbe“, die Komödie „Bart“ von Arno Holz und Oscar Terstiege, Calderons „Leben ein Traum“, Peter Hansens „Eine glückliche Ehe“, Frau Juttas Antrene von Otto Anthes, „Der natürliche Vater“ von Herb. Gulenberg, Schnitzlers „Komtesse Nizzi“ und „Die letzten Dinge“ von Gunghofer. Weitere Veröffentlichungen folgen. — Die Vorstellungen im Abonnement beginnen Montag, den 6. Oktober. Die Abonnementbedingungen werden Ende Mai in einem besonderen, den Dresdner Tagesblättern beigelegtem Prospekt bekannt gegeben und sollen den Abnehmern besondere Vorteile bieten. Bindende Vormerktungen auf das Abonnement können erst nach Erscheinen der Prospekte entgegengenommen werden. — Von der Eröffnung des Theaters an erscheinen, mit dem Theaterzettel verbunden, die „Blätter des Albert-Theaters“, eine von der Direktion herausgegebene Halbmonatsschrift, in der Theaterfragen und -Angelegenheiten im weitesten Umfange allgemeinverständlich und anziehend behandelt werden sollen. Die Direktionskanzlei des Albert-Theaters befindet sich bis 1. August Schloßstraße 1, III., Tel. 17 516.

Residenztheater. Das Weihnachtsmärchen „Schnee-weisigen und Rosenrot“ wird am kommenden Sonnabend bereits zum 50. Male aufgeführt. Es geht noch nach wie vor jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags 1/2 4 Uhr zu ermäßigten Preisen in Szene. Die Operettenrevue „Hohheit tanzt Walzer“ von Leo Moser wird morgen, Sonntag, am Montag, Mittwoch und Donnerstag, die Fosse „Film-zauber“ wird am Dienstag gespielt. Montag und Freitag beginnen die Vorstellungen abends um 7 1/2 Uhr, an allen anderen Abenden um 8 Uhr, woran die Direktion des Residenztheaters wiederholt aufmerksam macht. Am Freitag, den 7. März, abends 7 1/2 Uhr, findet die Uraufführung der dreitägigen Operette „Die kleine Katter“ von Robert Dant, Musik von Emil Friß Hagen statt.

Im Zentraltheater finden morgen, Sonntag, zwei Operettenvorstellungen statt. Nachmittags 1/2 4 Uhr geht bei ermäßigten Preisen „Eva“ (Das Jährchen) von Franz Lehár in Szene; abends 8 Uhr wird bei gewöhnlichen Preisen zum 68. Male „Der liebe Augustin“ von Leo Fall mit Anion Franz als Gast wiederholt. Die Fosse ist von früh 11 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

Wochenplan der Konzertdirektion F. Ries. Sonntag: 4 Uhr, Festsaal der Talcroze-Schule in Selesau, 4 Abonnementkonzert. Mitwirkende: Frau Nina Jaques-Dalacroze (Sopran), Jacques Gaillard (Cello), am Klavier: Anna Epping und Dr. E. Jaques-Dalacroze. Werke von Mahler, Jaques-Dalacroze, M. Strauss, Schubert. — Montag: 7 1/2 Uhr, Palmengarten, letzter Kammermusikabend von Severin Eisenberger (Klavier), Paul Wille (Violine) und Hans v. Schuch (Cello). Mitwirkende: Walter Drechsler (Violine II) und Alfred Spitzer (Viola). Werke von Mozart, Beethoven, Schumann. — Dienstag, 7 1/2 Uhr, Palmengarten, letztes Konzert des Geigers Prof. Carl Fleisch. Werke von Beethoven, Dvórák, Schumann, Franconer-Kreisler, Ruzitski-Kreisler, Pugnani-Kreisler, Paganini. Begleitung: August Höllner. — 8 Uhr, Vereinshaus, Konzert des Kammergesangsvereins Taunhäuser (Leitung: Hr. Nag Strauß). Mitwirkende: Georg Speisebecher (Tenor), Guido Häbler (Bariton), Kapelle des Schützenregiments Nr. 105. (Gleichzeitig veranstaltet Alice Polly mit ihren Schülerinnen Annemarie v. Bieluzewska, Lotte Stavenhagen, Elisabeth Schrens, Johanna Kraper, Binder Johnson und Tea Girardelli sowie unter Mitwirkung des Hrn. Willi Gallwig vom Alberttheater im Künstlerhaus einen Vortragabend: „Nachtungen aus unserer Zeit“. Zum Schluß das Singspiel „Der Radonuchstein“ von Leo Benz. — Mittwoch: 7 1/2 Uhr, Gewerbehause, Konzert des Lehrergesangsvereins (Leitung: Prof. Friedrich Brandes). Mitwirkende: Kammergängerin Julia Kahr-Kennebaum und das Gewerbehauseorchester. — Donnerstag: 8 Uhr, Palmengarten, letztes dieswintertliches Konzert von Lisa und Sven Scholander aus Stockholm. Nieder und Duette zur Laute nach vollständig neuem Programm. — Sonnabend: 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus, Kammermusikabend des Damen-Strichquartetts Eugenie Konevsky, Lydia Protassoff-Kunitz, Helene Kroner und Marie Kahn. Mitwirkung: Ossip Sabritowitsch (Klavier). Werke von Raut, Brahms, Dvórák. — Sonntag, 9. März: 1/2 12 Uhr, Vereinshaus, öffentliche Hauptprobe zum dritten Mitgliederkonzert des Mozartvereins. Solist: Dr. Niel Vogel aus Amsterdam (Viol. d'amour). Mitwirkung: Der Dresdner Chorgesangsverein (Leitung: Dr. D. Winter). — 8 Uhr, Künstlerhaus, erster Tanzabend der Münchener Tanzkünstlerin Gertraude Kühle mit eigenen Tanzdichtungen. Mitwirkung: Fritz Hlbig (Klavier). — Montag, 10. März: 7 1/2 Uhr, Palmengarten, Clavierabend von Bida Lewellijn. — Gleichzeitig im kleinen Gewerbehause Clavierabend von Jan Sides.

Konzertmitteilungen der Firma D. Bod. Nächsten Montag 7 1/2 Uhr im Neuhäbner Kasino Wohltätigkeitskonzert, veranstaltet von der Triovereinigung Bachmann — Härtich — Steitz unter Mitwirkung des Hrn. Carl Ferron, Königl. Sächs. Kammergänger. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg hat ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. — Gleichzeitig findet der letzte Chopin-Agend von Ignaz Friedman im Gewerbehause statt. — Das Trio Hoffmann-Krafft Prof. Sahl, Violine, Kammervirtuos Johannes Smith, Violoncello, Prof. Betrand Roth (Klavier) bringt in seinem dritten Konzert im Palmengarten Mittwoch, den 6. März, Werke von Mozart, M. Strauss und Wolf-Ferrari zum Vortrag. — Im letzten Kammermusik-Abend des Striegler-Quartetts, Dienstag, den 11. März im Volkswohlfahrt, 7 1/2 Uhr, gelangen Werke von Brahms und Beethoven zur Aufführung. Bei der Ausführung des letzteren wirken die Herren Königl. Kammervirtuos Wilhelm Knochenhauer (Fagott), Adolf Lindner (Horn) und Königl. Kammermusiker Karl Kaiser (Klarinette), Gustav Kleinert (Kontrabaß) mit. — Hilde und Gertrude Victor geben am Dienstag, den 11. März, im Neuhäbner Kasino ein Konzert auf zwei Klavieren.

Der Königl. bayerische Hofschauspieler Konrad Treber veranstaltet morgen, Sonntag, 8 Uhr, im Künstlerhaus seinen einmaligen Lustigen Vortrag-Abend. Karten von 11 bis 1 Uhr im Künstlerhaus und an der Abendkasse. — Paul Biedes Gedel-Gedenkenfeier findet Montag, den 10. März, abends 8 Uhr, ebenfalls im Künstlerhaus statt. Den die Feier einleitenden Vortrag „Nebel als Lyriker“ hat Julius Bab-Berlin übernommen. — Ludwig Gunghofer, der in Dresden außerordentlich beliebter Dichter, veranstaltet Montag, den 17. März, im Künstlerhaus einen einmaligen Vortragabend. Karten zu diesen Veranstaltungen nur in Carl Littmanns Buchhandlung, Prager Straße 19.

Volkswohlfahrt, Opera-Allee, Eingang Trabantengasse. Morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr: „Schneewittchen und die sieben Jwerge“, Märchen von S. Hennig; abends 7 1/2 Uhr: „Die relegierten Studenten“, Lustspiel von R. Benedig. Montag, den 3. März, abends 7 1/2 Uhr: „Maria Stuart“, Trauerspiel von F. v. Schiller. Eintrittspreise zu dieser Vor-

Belung für jedermann: Orchester 55 H., Partett 39 Pf., Seiten-  
platz 20 Pf., Donnerstag, den 6. März, abends 8 Uhr:  
„Präulein Doktor“, Lustspiel von C. Falther und E. Stein.  
Mittwoch, den 19. März, abends 8 Uhr: Ausführung der Oper  
„Fra Diavolo“ von Huber. Eintrittskarten sind an der  
Theaterkasse und wochentags auch in der Geschäftsstelle des Vereines  
Wollmühl, Glaciostraße 10, zu haben.

\* Königl. Konservatorium. In dem Kirchenkonzert,  
Montag, den 3. März, abends 8 Uhr, in der Kreuzkirche ge-  
langte zur Aufführung: die Orgelwerke: „Psallium und Fuge“,  
H.-moll, und Chorvorspiel „Der Jesu Christi dich zu uns wende“,  
von J. E. Bach; Phantase über B. a. e. h. von M. Regner; Thema  
und Variationen, C.-moll, von E. Roffi; Todeszug und Toten-  
fuge, C.-moll, von G. Fährmann; Fuge zur Trostphantase,  
C.-moll, von J. Vltz; ferner: „Wie ein Lamm zur Schlachtkamp“,  
für vierstimmigen Chor von J. Tuma; Romantze, F.-dur, für  
Trompette von A. Owen; Motette „Komm, Jesu, komm“, für ach-  
tstimmigen Chor von J. E. Bach. — Eintrittskarten zu diesem  
Kirchenkonzert werden nicht ausgegeben. Der Eintritt ist frei.

\* Das Opern-Ensemble Felix Petzsch veranstaltet am  
nächsten Freitag, den 7. März, eine Wiederholung der Oper  
„Janberglöte“ von Mozart im Centraltheater. Es werden  
in dieser Aufführung die Hauptpartien mit anderen Solisten besetzt  
sein als in der kürzlich erfolgten Aufführung.

\* Der „Dresdener Lannhäuser“ gibt am 4. März, unter  
Mitwirkung der vollständigen Kapelle des Schützenregiments, sein  
Frühjahrskonzert im Saale des Vereineshauses. Die  
Vortragsfolge besteht aus Chorwerken, teils mit Orchester, die der  
Verein — mit nur einigen Ausnahmen — erstmalig zu Gehör  
bringt. U. a. ein Werk des Gen. Kantor Paul Gläser in Groß-  
hain, „Der König von Petersburg“, das in Dresden überhaupt  
noch nicht zur Aufführung gelangte. Karten sind in der Geschäfts-  
stelle des Vereines bei J. Kuntz, Johannisstraße 1, sowie bei  
A. Kies und A. Brauer zu haben.

\* Vereinigung der Musikfreunde zu Dresden. Das  
letzte Konzert ist auf Mittwoch, den 12. März, im Vereineshaus  
angelegt. Paul Biede, Königl. Hofkapellmeister, dirigiert das  
Melodram „Faust“ neben von Trumpfson mit Klavierbegleitung von  
Richard Strauß. Am Flügel: Walter Bachmann.

### Männigfaltiges.

Dresden, 1. März.

\* Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz  
Ernst Heinrich besuchten die Königl. Hofbuchhandlung  
S. Burdach — Warnay & Lehmann — Schloßstraße 32.  
\* Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin  
Johann Georg besuchte gestern das Lederwaren-Spezial-  
geschäft von Adolf Käfer, Prager Straße 26, und bewirkte  
dieselbst Einkäufe.

\* Am Vithumschen Gymnasium fand am 27.  
und 28. Februar unter dem Vorsitz des zum Königl.  
Prüfungskommissar ernannten Direktors Prof. Dr. Wagner  
die mündliche Reifeprüfung statt. Allen Ober-  
primanern, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, ein-  
schließlich einer vom Königl. Kultusministerium zu-  
gewiesenen Dame, wurde das Reifezeugnis zuerkannt.  
Im Betragen erhielten alle I. in den Leistungen I.: 1,  
4; Ib; 2: II; 3: IIb; 7: IIIa; 1: III. Es werden  
studieren: 1 Theologie, 2 Jura, 1 Rechts- und Staats-  
wissenschaft, 1 Jura und Handelswissenschaft, 4 Medizin,  
1 Geschichte, 1 neuere Philologie, 1 Naturwissenschaft,  
2 Ingenieurwissenschaft, 3 werden Offiziere, 1 geht zur  
Marine.

\* Die mündliche Reifeprüfung am Wettiner  
Gymnasium wurde am 27. und 28. Februar unter  
Vorsitz des Königl. Kommissars Prof. Dr. H. Heinze aus  
Leipzig abgehalten. 30 Oberprimanern erhielten das  
Zeugnis der Reife. Als Hauptzeugnisse wurden erteilt in  
den Sitten: 27 mal I, 3 mal Ib; in den Wissenschaften:  
2 mal IIa, 4 mal II, 8 mal IIb, 10 mal IIIa, 6 mal III.  
Von den Abgehenden wollen studieren: 3 Theologie,  
5 Rechts- und Staats- oder Handelswissenschaft bez.  
orientalische Sprachen, 7 Medizin, 2 Mathematik und  
Naturwissenschaften, 2 Tierheilkunde, 3 Ingenieurwissen-  
schaften, 1 Musik, 2 wollen sich dem Flotendienst, je 1  
dem Militär-, Post- und Zolldienst und 2 dem Apotheker-  
beruf widmen.

\* Bei der feierlichen Entlassung der Abiturienten  
im Realgymnasium in Blasewitz hielten Bad, Alex.  
Graf v. Brockdorff und Walger Reden in französischer,  
englischer und deutscher Sprache. Der Rektor vollzog  
unter Aushandigung des Reifezeugnisses die Entlassung  
und legte seiner Rede die Worte von E. M. Arndt zu-  
grunde: „Deutsche Freiheit, deutscher Gott, deutscher  
Glaube ohne Spott, deutsches Herz und deutscher Stahl  
sind vier Pfenden allgumal“. Chor, Fänge und allgemeiner  
Schlusssong umrahmten und gliederten die Feier.

\* Die Stadtverordneten hatten bei der Beratung über  
die Einführung des Automobilbetriebs bei der Feuer-  
wehr beschlossen, hinsichtlich der zu wählenden Betriebs-  
art (vorgeschlagen war die elektrische) erst die Ergebnisse  
der Internationalen Bauausstellung in Leipzig abzuwarten.  
Jetzt gelangt zur Kenntnis, daß die aus  
Anlaß des diesjährigen Deutschen Reichsfesttags  
in Leipzig stattfindende Feuerwehrausstellung, die  
als brandtechnische Sonderausstellung den ganzen Sommer  
hindurch der Internationalen Bauausstellung ange-  
gliedert sein sollte, nur während des Feuerwehrtages  
— vom 23. bis 29. Juli — veranstaltet werden kann.  
Die Veranlassung zu dieser erheblichen Abfärbung der  
Ausstellungsdauer haben die beteiligten Industriekreise  
gegeben, die geltend machten, daß es sich nicht durch-  
führen lasse, eine solche Ausstellung den ganzen Sommer  
hindurch zu veranstalten. Infolgedessen wird die für die  
brandtechnische Sonderausstellung bereits bestellte eiserne Aus-  
stellungshalle für andere Zwecke Verwendung finden und die  
Feuerwehrausstellung auf den städtischen Wehrtag verlegt.  
Trotz der Abtrennung und zeitlichen Beschränkung wird aber die  
Leipziger Feuerwehrausstellung eine bedeutsame Ver-  
anstaltung werden und einen umfassenden Überblick über  
den jetzigen hochentwickelten Stand aller der Industrie-  
zweige geben, die zu dem Feuerweh- und Rettungswesen  
in Beziehung stehen. — Die Entscheidung über den  
Automobilbetrieb bei der Dresdner Berufsfeuerwehr  
konnte sich allerdings nicht auf längere Prüfungen der  
Fahrzeuge während der Bauausstellung stützen. Die  
für das Dresdner Feuerlöschwesen infolge der großen  
Erweiterungen des Stadtgebiets wichtige Einführung des  
Automobilbetriebs wird hoffentlich durch diesen Umstand  
nicht weiterhin verzögert, damit der Feuerchutz in den  
entlegenen Vorstädten, wie z. B. Abigau-Rodig und  
Seidnitz-Reid den zu stellenden Ansprüchen auf raschere  
Eilfe in nicht zu ferner Zeit auch genügen kann.

\* Der Verein für vaterländische Festspiele  
hielt gestern abend im oberen Saale der „Drei Raben“  
seine diesjährige Jahreshauptversammlung unter  
dem Vorsitz des Hrn. Stadtrates Baumann ab, der zu-  
nächst den Jahresbericht erstattete. Über das abgelaufene  
Geschäftsjahr lönte er wiederum nur Erfreuliches berichten.  
Sowohl im allgemeinen, als auch auf den einzelnen Ge-  
bietern der Vereinstätigkeit habe ein erfreuliches Vorwärts-  
schreiten stattgefunden. Im Jahre 1914 sollen die Fest-  
spiele gemeinsam mit dem Sachsentage abgehalten werden.  
Ferner werden im Jahre 1915 auf Veranlassung des techni-  
schen Ausschusses zum erstenmal die militärischen Wettkämpfe  
in einer gesonderten Spielerguppe stattfinden. Der  
Jahresbericht, dem der Vorsitzende des technischen Aus-  
schusses, Hr. Lehrer Ziegenfuß, einen bemerkenswerten Be-  
richt über technische Fragen beigegeben hatte, wurde bei-  
fällig aufgenommen. Über die Mitgliederbewegung berich-  
tete Hr. Stadtvorstand Merbig. Den Kassenbericht  
erstattete Hr. Sekretär Onaud. Die ausscheidenden Vor-  
standsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt, ebenso  
wurden die Zuwahlen der Vertreter einzelner Körperchaften  
glatt vollzogen. Die diesjährigen Festspiele finden am  
6. Juli auf den Spielwiesen an der Elbe und die Preis-  
verteilung voraussichtlich am 18. Oktober in besonders  
feierlicher Weise im „Lidolf“-Palaste statt.

\* An dem kürzlich unter Vorsitz des Hrn. Dr. März  
abgehaltenen dritten Diskussionsabend des Haus-  
bundes sprach Hr. Gymnasialoberlehrer Dost über das  
Thema: „Die soziale und politische Entwicklung  
des Bürgerturns“. Der Vortragende gab zunächst ein  
Bild der mittelalterlichen Stadt, in welcher der Bürger  
zugleich Bauer und Handwerker ist, aber schon von Anfang  
an gewisse Vorrechte besitzt. Trotz der hohen wirtschaft-  
lichen Blüte gelang es dem deutschen Bürgertum nicht,  
sich eine dauernde politische Machtstellung zu sichern.  
Politische Niederlage des Städtebundes, der Hanse.  
Bereits vor dem 30jährigen Kriege setzt die absteigende  
Entwicklung des Bürgertums ein, das im Kampfe  
gegen das Souveränitätsprinzip des Landesfürstentums  
völlig unterliegt. Zugleich erhält es von außen her  
schwere Stöße (Verdrängung der internationalen Handels-  
wege, die Wachtenhaltung der Holländer und Engländer,  
Bankrott der großen Handelshäuser), sodas das 17. Jahr-  
hundert durch völlige soziale und politische Unfreiheit  
gekennzeichnet ist. Die Stadtverfassungen erleiden eine  
reaktionäre Rückbildung (absoluter Rat, Verdrängung  
der alten Volksgerichte durch das Eindringen des  
römischen Rechtes). Die vielen kleinen Territorialherren  
können das gewerbliche Leben im Zeitalter des  
Werkantilitismus nicht genügend schützen. In den Neu-  
gründungen des Absolutismus (Residenz-, Garnison- und  
Regierungstädte) wohnt ein unfreies und unfelbständiges  
Bürgertum. Das Junctwefen zerfällt in engherzige Ver-  
schönerung. Der Untertan im Polizeistaat kennt keine  
Teilnahme am staatlichen Leben. Eine Erneuerung von  
innen schien unmöglich, obgleich von den Besten glühend  
gewünscht (Schillers Kabale und Liebe). Erst mit der  
Niederlage des friderizianischen Heeres bricht auch das  
völlig abgewirtschaftete, alle individuellen Kräfte lähmende  
absolutistische System zusammen. Das geniale Reform-  
werk des Hrn. vom Stein sichert den Städten die  
Selbstverwaltung, die den Bürger zur politischen Frei-  
heit und zur Teilnahme am Gemeinleben erziehen und  
weiterhin die Idee des allgemeinen Staatsbürgertums  
verwirklichen will. In der anschließenden Diskussion  
sprachen die Herren Fabritzberger, Schaefer und  
Jahr, die beide auf die Rotwendigkeit hinwiesen, das  
Bürgertum zur Betätigung politischen Interesses aufzu-  
rufen. In seinem Schlussworte wies der Vortragende  
darauf hin, großes Verdienst des Hansabundes sei es,  
auf die Wichtigkeit der Erziehung des Bürgertums zu  
gemeinsamem Handeln, zur Erkennung ihrer gemein-  
samen Interessen hingewiesen zu haben.

\* Gestern abend veranstaltete die Elisabethschule  
des Frl. W. K. Kregshmar im Vereineshause eine Jahr-  
hundertfeier des Jahres 1813. Zur Aufführung ge-  
langte eine vaterländische Dichtung „Deutschlands Frauen  
in Deutschlands großer Zeit“. Die jungen Darstellerinnen  
von der untersten bis zu der obersten Klasse spielten mit  
großer Hingabe, getragen von dem Geiste eines warmen  
Patriatismus, der die Dichtung durchweht. Sie boten  
ergreifende und erhebende Bilder von Deutschlands Er-  
niedrigung und Erhebung, und sangen die feurigen  
tapferen Lieber mit solcher Freudigkeit, daß helle Be-  
geisterung erweckt wurde. Der lebhafteste Beifall am Schluß  
belohnte die Veranfallterinnen für ihre ungeheure Mühe.  
Der Reinertrag des Festes ist für das Luisenhaus auf  
Leipzig's Schlachtfeld bestimmt.

\* Zu einem Teetee nachmittag in der Mädchenor-  
gruppe des B. D. M. hatten am 25. Februar Frl. Hanna  
Meyer-Wied und Frl. Hedwig Lange eingeladen.  
Und zahlreich waren die Mitglieder und ihre Angehörigen  
der Aufforderung gefolgt. Datten sich doch hochgeschätzte  
Künstlerinnen liebenswürdig zur Verfügung gestellt und  
so dem Nachmittage ein echt künstlerisches Vergnügen  
verliehen. — Nachdem Frl. Spinner in Vertretung der  
ersten Vorsitzenden, des Frl. Held, das leider erkrankt  
war, einige herzliche Worte der Begrüßung gesprochen  
hatte, betrat Frl. Meyer-Wied das Podium, um aus  
dankerkfülltem Herzen den Künstlern einen Willkommen-  
gruß darzubringen. Nach ihr sprach Frl. Lange ein von  
echt deutscher Vaterlandsliebe durchglühendes Gedicht von  
Th. v. Kommel: „An Deutschlands Jugend“. In-  
zwischen war der Tee serviert worden, zum erstenmal von  
jungen Mädchen aus der Gesellschaft selbst, eine Erneuerung,  
die mit großer Freude begrüßt wurde. In andächtiger  
Stille lauschte man den warmherzigen, feindurchdrachten  
Dichtungen von Roderich, Th. Vingen, Waumbach, Blüthen,  
die durch Frau Goerlich-Wedelind's meißerhafte Vor-  
tragskunst von packender Wirkung waren. An Stelle von  
Frl. Schaff, die indisponiert war, sang eine ihrer  
Schülerinnen, Frl. Eichbladt, die durch ihre trefflich  
gebildete, äußerst wohlklingende Stimme entzückte, mit  
beseeltem Ausdruck Lieder von Orteg, Münder, van Ethen,  
und Marchesi, von Frl. Schramm-Radonald feinfühlig  
begleitet.

\* Für den Kinder- und Jugendhilfsstag  
(Blumentag) am 31. Mai d. J. in Dresden und Um-  
gegend ist ein Vergnügungsausschuss gebildet worden, an  
dessen Spitze Hr. Prof. Groß, Rektor der Königl. Kunst-  
gewerbeschule Dresden, steht. In der kürzlich abgehaltenen

konstituierenden Versammlung wurde beschlossen, von der  
Veranstaltung prunkvoller Festlichkeiten am Blumentage ab-  
zusehen, dagegen alle Darbietungen auf einen volkstüm-  
lichen Ton zu stimmen und so zu gestalten, daß weiteste  
Kreise der Bevölkerung daran teilnehmen können. Der  
Blumentag 1913 soll in jeder Hinsicht ein Festtag ge-  
meiner Art werden, an dem hoch und nieder, arm und  
wohlthätiger und gemeinnütziger Art.

\* Die Privilegierte Bogenschützen-Gesellschaft  
hielt gestern nachmittag im kleinen Saale des Gewerbe-  
hauses ihren diesjährigen Generalkonvent unter zahl-  
reicher Teilnahme ihrer Mitglieder ab. Der repräsen-  
tierende Vorsteher, Sr. Exzellenz Hr. Generalleutnant a. D.  
v. Seydlitz, eröffnete die Verhandlungen mit einer be-  
gründenden Ansprache, in der er zunächst den im letzten  
Jahre verstorbenen Mitgliedern einen herzlichen Nachruf  
widmete. Ferner teilte der Redner mit, daß der jetzige  
Königl. Kommissar, Hr. Kammerherr v. Rindow, der  
Gesellschaft als Mitglied beigetreten sei. Die Gesellschaft  
hat sich auch an verschiedenen nationalen Unternehmungen  
durch finanzielle Verbindungen beteiligt. Im nächsten  
Winter ist eine Soirée geplant, deren Reinertrag von  
Besten wohlthätiger Zwecke Verwendung finden soll. Den  
Kassenbericht erstattete der geschäftsführende Vorsteher,  
Hr. Hofjuwelier Jähne. Die Finanzen der Gesellschaft  
sind wohlgeordnet; es konnten u. a. für die letzte Jagd-  
wiese allein 46 000 M. an Aufträgen aufgewendet werden.  
Hierfür sind wiederum vielfache Verbesserungen der Be-  
leuchtung, der Wasserzuführung, der Feuerlösch-  
einrichtungen u. geschafften worden. Als erster Vorsteher  
wurde einstimmig Sr. Exzellenz Hr. Generalleutnant a. D.  
v. Seydlitz wieder in sein Amt berufen.

\* Der Verein für christozentrischen Religions-  
unterricht veranstaltete Mittwoch, den 25. Februar in  
den „Drei Raben“ einen Vortragsabend, der sehr gut  
besucht war und einen feierlichen, erhebenden Verlauf  
nahm. Hr. Schuldirektor Burkhardt-Burgen sprach über  
„den galiläischen Winter im Heilandleben“. Die klaren,  
fehlenden, mit Wärme vorgetragenen Ausführungen  
fanden ungeheilten Beifall. Eine sehr anregende Aussprache  
schloß sich an.

\* Eine Schülerin der Privatlehranstalt von Direktor  
Hepke, Johann Georgen-Allee 23, wurde vom Ministerium  
des Kultus und öffentlichen Unterrichts zur Ablegung der  
Reifeprüfung dem Vithumschen Gymnasium über-  
wiesen, wo sie am vergangenen Freitag das Zeugnis der  
Reife erlangte.

\* In einem Packraum im Hintergebäude des Grund-  
stücks Wildstruffer Straße 28 entstand gestern nach-  
mittag in der sechsten Stunde aus unermittelte Weise  
ein Brand, zu dessen Löschung die Feuerwehr eine  
Schlauchleitung anwenden mußte. — Heute früh kurz  
nach 1/2 6 Uhr erfolgte ein Alarm nach dem Neubau  
Trompeterstraße 14, wo durch brennende Kolöföbe  
eine starke Feuerqualm herbeigeführt worden war, die  
den falschen Feuerärm veranlaßt hatte.

\* Der Bund der Töchterstudienheime fordert für Som-  
merabend, den 8. März, 4/5 Uhr im Sidmarktsaal des Schloß-  
hauses zu einer erweiterten Sitzung auf. In demselben Saal  
über „die Pflichten, die das Gesetz über -Erbmächtigkeitsver-  
einigung den Pensionvorbereitenden auferlegt“ und Fr. Held über  
das Thema „Müssen pädagogische Anstalten Erwerbsunter-  
nehmungen sein?“ sprechen werden. Wäste sind willkommen. Anschließend  
findet eine Vorstandssitzung statt.

\* Im Jungmännerverein der Jakobsgemeinde,  
Jugendheim: Schillingstraße 25, hält morgen, Sonntag, abends  
1/2 9 Uhr, Hr. Bürgerstuhlerherre Freude einen Vortrag (mit Bildern)  
über „Das heutige Griechenland“. Wäste sind willkommen.

\* Die Vereinigung Hans Holbein an der Königl.  
Kunstgewerbeschule zu Dresden feiert am 7. März im Fünfstü-  
ckshaus ihre 37. Stiftungsfest. Eintrittskarten zu 2 M. sind  
beim Hausverwalter Jakob zu haben.

### Geschäftliches.

\* Der Verband der Schneider-Innungen Sachsen, Säch-  
sische, schreibt und: „Eine wichtige Frage für jedermann ist die:  
Wie soll ich mich kleiden? Leider glauben viele Deutsche, die auf  
eine gute Kleidung Wert legen, daß es ausländische, im besonderen  
englische Stoffe sein müßten, die verarbeitet werden. Und daß  
sticht unsere einheimische Tuchfabrikation der englischen keineswegs  
mehr nach. Eine andere Ursache, die sich mit der Ausländerei der  
Deutschen vergleichen läßt, ist es, sich Stoffe von fremden Firmen,  
sog. Fabriken, schicken zu lassen. Diejenigen, die den Stoff auf  
diese Weise ohne sachmännliche Beratung nach Beschäftigung kleiner  
Stoffprüber auszuwählen, gehören doch immerhin zu denen, die  
keine Konfektion tragen, sondern einen gut spenden und halt-  
baren Nahanzug zu haben wünschen. Hierzu gebrauchen sie den  
Schneider. Daß der moderne Schneidermeister bei seiner Ver-  
bildung sich auch eine gute Kenntnis der Stoffe und ihrer Eigen-  
schaften verschafft hat, ist vielleicht vielen unbekannt. Es sei des-  
halb an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß dies in der Reife-  
prüfung verlangt wird. Der Schneidermeister, der selbst zum  
über ein gut ausgewähltes Stofflager verfügt, ist deshalb wohl in  
der Lage, sowohl über die Beschaffenheit der Stoffe wie über ihre  
Eignung für den betreffenden Kunden ein maßgebendes Urteil ab-  
zugeben. Wir empfehlen deshalb vor der Bestellung des Früh-  
jahrsanzuges wegen des Stoffes hierzu sich an einen tüchtigen  
ortsgemeinlichen Schneidermeister zu wenden.“

\* Die Modenvorfürungen des Hauses Adolf Krenz  
haben seit Jahren beim Publikum eine überaus günstige Aufnahme  
gefunden. Infolgedessen hat sich die Leitung der Firma veranlaßt  
gesehen, trotz der hiermit verbundenen enormen Arbeitsleistung und  
der bedeutenden Unkosten, das System dieser Modeschauen wieder  
in ihre Arbeitsprogramme aufzunehmen. Der kommende Frühling  
land mit der gestrigen Vorführung entzückender Frühjahrsmoden  
und Toiletten im Hause Adolph Krenz eine stimmungsvolle Ver-  
anstaltung. Man suchte sich auf eine im Frühjahrsmoden-  
prangende Promenade verlegt, auf der die eleganten Erscheinungen  
der jungen Damen bei Konzert in neuen Frühjahrsmoden ver-  
wandeln. Selbstverständlich hatte sich auch die Dresdener Damen-  
welt, sowie auch eine Anzahl Herren eingestellt. Der Anhang war  
so stark, daß kein Stuhl an der interessanten Modepromenade  
mehr zu haben war. Man sah außer dastigen Toiletten, Solenne-  
und Chiffonkleidern imposante Toiletten aus den Modegemeinen  
Kamagö und Damasso — reine Seide oder Seide mit Baumvoll-  
fäden. Entzückende Blumen mit reizvollen Details zeigten sich an  
hochelegante Trottentoffen. Dann folgten herrliche Modereise  
für junge Frauen gefassten, aparte Künstlerkleider und anmutige  
Nachmittagskleider. All das Schöne, Ornamente und Schmuckvolle  
in amüsanter Wechsel n den Augen der Beschauerinnen vorüber.  
Natürlich fehlten auch die Kleiderstücke für die Kleinsten nicht  
und auch hierbei war die Parole „praktisch und reizvoll“. Die ge-  
schmackvollsten Vorfürungen sollen heute Sonnabend und morgen  
Sonntag und zwar, um dem starken Andrang vorzubeugen, ver-  
mittags von 11 bis 1/2 1 Uhr, nachmittags von 1/2 4 bis 5 Uhr  
und abends von 1/2 6 bis 7 Uhr wiederholt werden.

# VICTORIA-SALON

Das Dresdner Künstler-Theater

## Der Balkankrieg

Lebende Kolossal-Schlachtenbilder.

Aktuelle Kriegsepisoden, dargestellt von ca. 25 Personen, unter künstlerischer Leitung von Henry de Vry.

1. Vorwärts.
2. Gebet vor der Schlacht.
3. Um die Fahne.
4. Die beiden Brüder.
5. Nach der Schlacht.
6. Die letzten Drei.
7. Der gute Kamerad.
8. Schweigende Batterie.
9. Die letzte Munition.
10. Letzte Fanfare!

Der Balkankrieg wurde in Leipzig am 29. Januar 1913 Sr. Majestät dem König von Sachsen nebst Gefolge vorgeführt und erntete den lebhaftesten Beifall der hohen und höchsten Herrschaften.

Außerdem:

Die elegante **dänisch-deutsche** Soubretten-Diva  
**Dagmar Hansen.**

Die phänomenalen **amerikanischen** Equilibristen  
**Brothers Belleclair.**

**Hugo Voigt**,  
der bekannte **Sächsische** Charakter-Komiker.  
**M. Vega-Trio**,  
die originellen komischen Excentries.  
**Wilhelminas**  
5 Damen, 2 Herren,  
das Orig. holländische Gesangs- und Tanz-Ensemble.

**Alois Pöschl**,  
der berühmte **Münchener** Komiker und Satiriker.  
**Margot de Vaire**,  
die vorzügliche Gesangs-Soubrette.  
**Madame Regia**,  
**The Lady Musical Wonder**  
spielt perfekt 21 verschiedene Musik-Instrumente.

Der **Kinematograph** mit neuesten Sujets.

Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an im Vestibül.

**Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen:**

Nachm. 4 Uhr  
(ermäßigte Preise) und  
Abends 8 Uhr

**Neu! Theater-Tunnel Neu!**  
Gäthgens Hamburger Singspiel-, Tanz- und Komödien-Ensemble.  
Anfang 1/8 Uhr, Sonntags 5 Uhr. 1432

# Sarrasani

Das neue März-Programm!

Morgen Sonntag, den 2. März 1913

grosse  
**2 Parade-Vorstellungen 2**  
3 Uhr 7 1/2 Uhr

Zur Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder bis zu 14 Jahren nur halbe Preise.

Abends ca. 9 Uhr: Fortsetzung des  
**Gr. Ringkampf-Championats**  
um die Weltmeisterschaft Europas.

und  
ausserdem  
das grosse  
Novitäten-  
Programm!

Heute ringen:  
**Michaloff**, Champion von Rußland,  
gegen **H. Schmidt**, Westpreußen  
**Pikau**, Pommern, gegen **Michaud**  
**le Boucher**, Champion v. Südfrankreich  
van **Berg**, Faden, gegen **Adolf**  
**Reeling**, Hamburg  
**Oscar Schneider**, Meisterringer von  
Sachsen, gegen **F. Schmidt**, Sachsen  
**Albe t Sturm**, Weltmeister, gegen **Oscar**  
**Luppa**, Meisterringer v. Schlesien.

Telefon 17760 und 17812.

Preise der Plätze und Vorverkauf wie bekannt. 1445

Billiges Linoleum!

**Druck-Linoleum!**

Seit 20 Jahren ein Spezial-Artikel meines Hauses, unterhalte ich eines der größten Lager am Plage. Infolge meines Riesenumsatzes kann ich Ihnen beim Einkauf von Linoleum große Vorteile bieten.

**Inlaid-Linoleum!**

Ein Waggon ausrangiert. Linoleum und Beste in Inlaid, Druck, Teppiche und Läufer gebe ich zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ab.

**Uni Linoleum!**

Linoleum braun, 3,60, 5, 5,50, 6,60, 7,60, 8,60 Mk.  
Linoleum rot, 5,00, 5,70, 6,80, 7,80, 8,80 Mk.  
Linol. grün, blau, grau, 5,5,90, 7,8 Mk.

**Granit-Linoleum!**

Linoleum Granit IIIa, 1,8mm pro Meter 6,00 Mk.  
Linol. Granit IIIa, 2,2mm pro Met. 6,50 Mk.  
Linol. Granit Ia, 3,3mm Metr. 8,20 Mk.

**Linoleum-Teppiche!**

Inlaid-Teppiche, auf 18,00 Mk. jeht 12,00 Mk.  
Inlaid-Teppiche, auf 30 Mk. jeht 20 Mk.  
Inlaid-Teppiche, auf 35 Mk. jeht 25 Mk.

**Linoleum-Läufer!**

Linoleum-Läufer, 60 cm Meter jeht 1,00 Mk.  
Linoleum-Läufer, 67 cm, Meter 1,15 Mk.  
Linoleum-Läufer, 90 cm, Metr. 1,50 Mk.

**Ernst Pietsch**  
Dresden-A., Moritzstr. 17. 1420

Wichtig für

Offiziere, Aerzte, Beamte, Lehrer etc.

Wollen Sie schick und modern gekleidet gehen, ohne große Summen dafür auszugeben, so abonnieren Sie bei mir!

Mein Jahres-Abonnement auf elegante Herren-Kleidung nach Maß

bietet außerordentliche Vorteile. Ich liefere schon für monatlich nur **Mk. 12.50, 2 Anzüge** und **1 Paletot** und für monatlich **Mk. 16,-, 3 Anzüge** feinsten Art unter voller Garantie für guten Sitz. 1421

**Mareng-Rock-Anzüge** Covercoat-Paletots nach Maß **61, 72, 78 Mk.** nach Maß **47, 55, 61 Mk.**

**Heinrich Esders,**  
Dresden Ecke Prager und Waisenhausstraße.

Nicholschmidts  
Electra-Kaffee



**J. M. Schmidt & Co.**

Königl. Hoflieferanten  
**12 Neumarkt 12**

gegründet 1642. 561

ist das Beste!  
von 160-240 Pf.

## Frühjahrskuren unbedingt notwendig!

Die Stuhlverstopfung ist mit ihren Folgen der Darmkatharsis die gefährlichste Kulturkrankheit! Gerade jetzt am Ende des Winters fühlen sich viele abgepannt, müde, nervös und unlustig. Sie leben aber nicht gut aus, was fehlt Ihnen? hört man jetzt öfters fragen. — Die meiste Ursache des häßlichen, tranken und bloßen Aussehens ist das unreine Blut. — Deshalb ist gerade zur jetzigen Zeit die wohlprobierte Reinigungs- und Beruhigungstherapie mit **Klepperbein-Wacholderfett** in Verbindung mit **Klepperbein-Cassia-Blutreinigungstee** ratsam. Beides sind wohlprobierte, natürliche Mittel, deren Anwendung schon Pforzer Arzt warm empfohlen hat. Bei Einkauf achte man auf die Schutzmarke: **„Ringer Vogel“**, die die Reinheit des Klepperbeinischen Wacholderfettes gewährleistet. (Päckchen à 20, —, 50, —, 80, 1.60, 3,—, 6,— und 8,—) Cassia-Blutreinigungstee ist in Packungen à 20, —, 50, —, und 1.50 erhältlich bei **C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstr. 9, geg. 1707** Verlangen Sie Klepperbein's Reklamemarken und Rührerarten!

# SARRASANI

## Konzert-Tunnel.

Vormittags ab 11 Uhr:  
Ausserordentliche Frühschoppen-Unterhaltung.  
Ab Nachmittags 4 Uhr bis Nachts 2 Uhr:  
**Humoristische Konzerte**  
der neu engagierten Herren-Kapelle  
**„Die lustigen Zinnsoldaten!“**  
Humor! Stimmung! Frohsinn! Lachpillen!  
Jahrmarktstrubel!  
Eintritt frei! Vorzügliche Küche! Echte Biere!! 1447

# Sarrasani

## Trocadero

Neues Programm!  
Neue Kunstkräfte!  
Neue Attraktionen!  
Allabendlich ab 11 Uhr:  
Rendez-vous der Haute volée!  
Gesang! Humor! Tanz! Musik! 1446

**Nächsten Sonnabend, 1/8 Uhr**  
 Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.  
**Kammermusik-Abend des Konewsky-Quartetts**  
 1425  
 Die Damen: Eugenie Konewsky (Viol. I), Helene Croner (Viola), Lydia Protassoff-Kmitto (Viol. II), Marie Kahn (Cello).  
 Mitwirkung: **Ossip Gabrilowitsch** (Klavier).  
 Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, u. **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

**Mozart-Verein.**  
 Sonntag, den 9. März, 1/12 Uhr, Vereinshaus  
**Öffentliche Hauptprobe.**  
 Mitwirkende: **Dr. Niel Vogel** (Viola d'amour), der **Dresdner Chorgesangverein** unter Leitung seines Dirigenten **Otto Winter**.  
 Karten für 1,05 M. bei **F. Ries**.

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plötner)**.  
 Sonntag, **9. März**, Einmaliger **Tanz-Abend**  
**8 Uhr GERTRAUDE KÜHLE**  
 Künstlerhaus 1426  
 mit ihren Tanzdichtungen.  
 Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.  
 Montag, **10. März**, 1/8 Uhr  
**Palmengarten Vida Lewellyn**  
**Klavier-Abend.**  
 Karten: 4,20, 2,65 u. 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2. 1428

Konz. rtdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.  
 Montag, **10. März**, 1/8 Uhr  
**Gewerbehaus Jan Sikesz**  
 (kleiner Saal)  
**Klavier-Abend.**  
 Karten: 3,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2. 1427

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.  
 Dienstag, **11. März**, 1/8 Uhr, Palmengarten:  
**Sándor Vás**  
 1429  
**Einmaliger Klavier-Abend.**  
 Karten: 4,20, 2,65, 1,05 M. bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.  
 Dienstag, **11. März**, 8 Uhr, Künstlerhaus  
**Robert und Fanny Kothe**  
 1430  
 Lieder zur Laute, Viola da Gamba. Neues Programm.  
 Karten: 3,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Arrangement der Firma **H. Bock**.  
**Vereinigung der Musikfreunde zu Dresden, E.V.**  
**Letztes Konzert** Mittwoch, **12. März**, Vereinshaus 7 1/2 Uhr  
**Enoch Arden**  
 von Tennyson mit melodramatischer Klavierbegleitung von **Richard Strauss**.  
 Rezitation:  
**Paul Wiecke**,  
 Königlich Hofchauspieler  
 Am Klavier: Professor **Walther Bachmann**. 1440  
 Karten: M. 1,50 bis 5.— u. Steuer bei **H. Bock**, Prager Straße 9.

Montag, **17. März**, abends 8 Uhr, Künstlerhaus:  
**Einmaliger Vortragsabend** 1442  
**Ludwig Ganghofer.**  
 Karten nur in **Carl Tittmanns Buchhandlung**, Prager Str. 11.

Arrangement der Firma **H. Bock**.  
**Neustädter Kasino** Montag **3. März** 7 1/2 Uhr  
**Wohltätigkeits-Konzert**  
**Bachmann — Bärtich — Stenz**  
 unter gütiger Mitwirkung von **Carl Perron** Kgl. Sächs. Kammer Sänger.  
 Karten **M. 2.— bis 5.—** u. Steuer bei **H. Bock**, Prager Straße 9. 1439

**Dresdner Jannhäuser**  
 Leitung: **Max Stranßky**.  
**Dienstag, den 4. März 1913**, abends 8 Uhr im Vereinshaus, Zinzendorfstraße  
**Konzert mit Orchester.**  
 Mitwirkung: **Frl. von Pirwitz** (Harfe), **Herren Kammer- sänger Georg Speisebecher** (Tenor) u. **Guido Haebler** (Bariton), sowie die **Kapelle des Kgl. Sächs. Schützen- Regts. Nr. 168** (Dirigent **Kgl. Musikdirektor A. Helbig**).  
 Karten **M. 2,10, 1,60, 1.—** u. **50 Pf.** bei **F. Ries**, Seestr. 21, **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2, und in der Geschäftsstelle des Vereins **J. Kunte**, Johannesstraße 1 (Eckladen). 1449

**Gesellschaft für Christentum und Wissenschaft.**  
**Einladung** zum 1437  
**öffentlichen Vortragsabend**  
 Mittwoch den **5. März** abends **8 Uhr** im großen Saale des **evangel. Vereinshauses**, Zinzendorfstraße.  
 Herr **Dr. med. Ojpp**, Direktor des deutschen Instituts für ärztliche Mission in Tübingen, wird das Thema behandeln:  
**„Die ärztliche Kunst in der Mission“** (unter Vorführung von Lichtbildern).  
 Jedermann hat freien Zutritt.  
 Zur Deckung der Unkosten werden für Plätze der ersten Stuhlreihen von Nichtmitgliedern je 50 Pf. erhoben. Karten im Vorverkauf bei **A. Köhler**, Weiße Gasse 5; **J. Naumann**, Wallstraße 6; **Schreitmüller**, Bautzener Str. 41.

Zum Besten der Pensionszuschusskasse d. Kgl. Hofopern-Chores  
 Freitag, den **7. März**, 8 Uhr  
**Gewerbehaus**  
**Heiterer Künstlerabend**  
 mit vornehmem **Ball**.  
 Unter gütiger Mitwirkung der Damen: **Freund und Sachse**, Königl. Hofopernsängerinnen, der Herren: **Kammersänger Löttgen, Rüdiger und Zador**, des Soloquartetts „Elbe“ der Königl. Hofoper Herren: **Enderlein, Lange, Büssel, Ermold**, sowie des gesamten Hofopern-Chores.  
 Karten: 2,10 bei **Ries**, Seestraße 21, **Ad. Brauer**, Hauptstraße 2, und an der Abendkasse. 1441

**14. März** 1/8 Uhr  
 Vereins- haus  
 Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.  
**TERESA CARREÑO**  
 Unwiderfürlich einziges Konzert  
 AUS DEM PROGRAMM: **Beethoven**: Sonate Es-dur op. 31 Nr. 3. — **Schumann**: Fantasie C-dur op. 17. Werke von **Chopin — Mac Dowell — Schubert — Liszt**  
 Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestraße 21.  
 Karten: 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,60 **F. Ries**, Seestraße 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstraße 2. 1431

**F. A. Katzschke**  **Lederwaren**  
 Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hotelloferant. Beste Fabrikate.  
 Tel. 8007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. Tel. 8007.

**Julius Blüthner, Leipzig**  
 Kaiserl. u. Königl. Hofpianofortefabrikant.  
 Magazin: Dresden, Prager Strasse 12.  
**Flügel** Telephon 6378. **Pianos**  
 Ausgezeichnet mit nur ersten Weltausstellungspreisen, zuletzt in **Brüssel 1910** mit dem „Grand Prix“.



**Dresdner Lehrer-Gesangverein.**  
 Mittwoch, den **5. März 1913**, abends 7 1/2 Uhr im Gewerbehaus  
**II. Winterkonzert.**  
 Mitwirkung:  
**Gewerbehauskapelle** und Frau Kammer- sängerin **Julia Rahm-Rennebaum**.  
**Vortragsordnung:**  
 Ouvertüre 1812 Tschaiowsky  
 Friedensfeier (Uraufführung nach dem Reih. Becker  
 Manuskript) Hugo Wolf  
 Dem Vaterland. Männerchor m. Orchester  
 Ariadne auf Naxos. Solokantate für Alt und Orchester Jos. Haydn  
 Twardowsky. Männerchor, Altsolo u. Orch. Ferd. Fiala  
 Jane Gray. Altsolo u. Orchester (Uraufführ.) Schjelderup  
 Der Steuermann } Uraufführung . . . . . Iwan Schönewass  
 Gute Nacht!  
 Ein Harfenklang. Männerchor, Altsolo und Orchester . . . . . Bleyde  
 Eintrittskarten bei **Ries und Plötner** zu 4,20 M., 3,15 M., 2,10 M. und 1,05 M. 1449

**Lehmann-Osten Chor.**  
 Sonntag den **9. März** abends 7 Uhr:  
**Gesellschafts- Abend** 1443  
 (Sanitäts Theater, Kombo- u. Ball)  
 im **Ausstellungspalast**  
 Raffine Mitglieder (Zahlsbeitrag 5 M.) haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt.  
 Näheres im Sekretariat **Walgurgistr. 18**. Fernspr. 374.

Ziehung vom **8.—13. März**  
**Geld-Lotterie** zu Zweckes des Landesvereins vom **Roten Kreuz** im Königreich Sachsen.  
**12894** Lose  
**185000**  
 Hauptgewinn:  
**40000**  
**20000**  
**10000**  
**5000**  
 etc. etc. etc.  
 Lose à **2 Mark** (Postu. Liste 30 Pf.)  
 versendet das **General-Debit**  
**Alexander Hessel**  
 Königl. Sächs. Lotterie-Kollektur Dresden, Weissegasse 1.  
 Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. 1111

**Ernst Micklich**  
**Bürstenfabrik**  
**12 Wallstrasse 12** gegenüber Zahngasse.  
 Vorzügliche **Zahnbürsten**, elegante Bürsten- und Kamm- Garnituren.  
**K ä m m e**  
 Horn, Gummi, Schildkröte  
 Bürsten — Schwämme  
 Parkettbürsten. 1111

**Das Rauch-Museum.**

Satirischer Roman von Alwin Römer.  
(Fortsetzung zu Nr. 48.)

Der Dampf hielt, um seine Gänge für den „schwischen Pavillon“ abzurufen. Untel Spillboom stampfte mit den Beinen, als ob er eine Weltumgehung hinter sich habe. Das gehörte nun mal zu seinen alten Gewohnheiten, wenn er von Dede kam. Dann feuerte er kundigen Seiten des Strandgartens zu, weil er der Ansicht war, daß man dort am besten aufgehoben sei. Aber das ging gegen den Befehl der Aufsicht. Die hatte die Aufgabe erhalten, den Dampf an eine möglichst schnell zu entdampfenden, schwer zu entdampfenden Platz zu bugsiieren. Sie trittelte also so lange umher, bis sie den lauschigen Reinen-Tempelchen herum, bis das noch unbesetzte Plätzchen glücklich von jemand anders besetzt worden war.

Der Kapitän brumnte etwas von Weibereignissen in den Part, was Polly zu der heimlichen Feststellung veranlaßte, daß sie beide nun eigentlich quitt seien. Laut aber sprach sie, es sei weiter oben zehnmal schöner und gesünder. Man habe dort auch weniger Rücken und schneidende Bismarck, wo gegen er zäh feststellte, daß ihn von den Reinen, ungeschulbigen Bismarck nie eins hätte, das „bischen Reine“ sehr angenehm sei und man „den Reinen schon Reine machen“ könne, wenn sie sich nicht genügend rührig zeigen. Glücklicherweise half ihm all' dieser Widerstand nicht an geringsten mehr. Er mußte sich fügen und weiter oben vor dem Reinen an einem Tisch, an dem man „wie auf einem Reinentertisch“ sah. Aber als ihn Polly auf die fahnenbewegungen eines kleinen Segelbootes aufmerksam machte, daß er von den Reinen aus unmöglich hätte beobachten können, war er schnell verhöhnt. Polly gab sich indessen das Zeugnis, daß für die leibhaftige Reifikation der Hauptmannsamtliche günstigsten Platz durchgesetzt zu haben, was sie mit hoher Befriedigung erfüllte.

Es dauerte auch gar nicht lange, so machte der Kapitän plötzlich einen langen Hals und schaute interessiert nach der Reinen Landungsbrücke hinunter, an der soeben wieder ein Dampf angelegt hatte.

„Nun sah' mal“, murmelte er, offenbar nicht gerade angenehm überbracht, „da kommt wahrhaftig unser Lustigster-Hauptmann von morgen mit seiner ehelecht verbundenen Frau Gemahlin an! Denn für 'ne Stiefeliebt' ist sie mir zu alt, obwar er Jüval an hat! Und für 'ne Stiefelmutter zu junglich! Es müßte also wohl stimmen! . . . wenn sie Anstalten machen sollten, werden wir sie wohl 'ne Weile ins Stoppau nehmen müssen, Pollychen! Es sind umgängliche Leute. Wenigstens er. Sie kenn' ich ja nicht. Und wir sitzen an dem großen Tisch dann auch nicht mehr so allein!“

„Ganz wie du darüber denkst, Onkelchen!“ er regnete Polly gleichgültig, wiewohl ihr das Herz heftig klopfte. Wenn ich den Herrn Hauptmann aus diese Weise schon heute kennen lerne, geht es morgen in Regel nicht ganz so heiß mehr her!“

Inzwischen war das Ehepaar näher herangekommen. Der Hauptmann, ein Reiner von angenehmer Fülle mit einem beinahe häßlichen, aber dabei doch geistvollen und interessanten Gesicht, ließ die Augen wandern, um eine passende Unterhaltung ausfindig zu machen und wachte sich dabei die Schweigetrophen von der hochgewölbten, den Schadel unaufhaltbar erobenden Stirn. Seine Gattin hatte den Tisch, an dem ihr junger Schützling saß, längst erpäht. Trotzdem überließ sie ihrem Mann die Führung. Denn je zufälliger sich alles ihrem Plane gemäß entwickelte, je weniger Schwierigkeiten hatten sie voraussichtlich zu überwinden.

Jetzt bemerkte der Hauptmann seinen Stammtischkumpen und grüßte in angenehmem Erkennen. Klaus Spillboom erhob sich mit jener ausdrucksvollen Höflichkeit, die eine etwa beabsichtigte Anknüpfung nach Kräften erleichtert. Auch Polly dankte artig, wenn auch zurückhaltend. „Dort könnten wir vielleicht Platz nehmen, Cornelia!“ sagte der Hauptmann leise. „Ich sagte dir gleich, daß es Sonntags hier draußen überlaufen ist!“ Und dann orientierte er sie kurz über Untel Spillboom.

„Ich bin's gern zufrieden, Arwed!“ erwiderte sie. „Der alte Seebär ist mit gerade recht. Du darfst dich bloß nicht in das junge, hübsche Mädchen verlieben!“

Gleich darauf vollzog sich die Vorstellung. Polly sah ganz waschecht bekommen und provinziell unsicher aus, als der Onkel die verschiedenen Namen nannte und sie ihre Bezeugung machen mußte; Frau von Epenried aber fragte, als ob sie nur mit halbem Ohr gehört habe: „Frau von Epenried oder Nichte? . . . Ich habe das nicht recht verstanden, Herr Kapitän!“

„Nur Nichte, gnädige Frau!“ sagte er mit kornischer Scham. „Wie zum heiligen Ehestand hab' ich's in meinem Leben nicht gebracht!“

„Ich glaube gar, Sie sind ein Weiberfeind, Herr Kapitän!“ rief Frau Cornelia und tat ein bißchen entsetzt, was ihr sehr anmutig zu Gesicht stand und ihre Reife wohlthätig ins Jugendliche verschob. „Arwed, dann flüchten wir so gleich an einen anderen Tisch!“

Der Hauptmann lachte kurz auf und wechelte ihr durch eine beruhigende Geste. Spillboom aber erklärte mit seinem ehrbarsten Ernst, hinter dem gewöhnlich ein trodenes Lächeln von der Waterkant sah: „Sie müssen nicht gleich das Stimmste vom Menschen denken, gnädige Frau! . . . Weibchen Sie man ruhig sitzen. Ich bin sogar ein großer Verehrer des weiblichen Geschlechts!“

„Ja, par distanco! Das kennt man . . .!“ lächelte sie. „O nein, Allergnädigste. Ich bin sogar einmal heimlich — aber mit zwei richtigen goldenen Ringelchens — verlobt gewesen!“ gab er Auskunft. Polly sah ihn überrascht

von der Seite an. War das Scherz oder Ernst, was er da ausstrahlte?

„Nun — und?“ bohrte Frau von Epenried weiter. „Und ist da nicht!“ bemerkte er trocken. „Die gute Deere konnte die Zeit damals nicht abwarten, weil ich so lange in Ostindien blieb, und hat einen anderen geheiratet. Meinen Freund Dirk Schöder, der meine Geschäfte auch sonst wahrgenommen hatte, wenn ich gerade abwesend war. Bloß daß er mir in diesem Falle den Profit nicht so ohne weiteres überschreiben lassen konnte! . . . Gerade acht Tage nach der Hochzeit segelte ich in Bremenhaben ein!“

„Wie bitter muß das für Sie gewesen sein, lieber Herr Kapitän! . . . Und daß ich Ihnen diese schreckliche Enttäuschung an einem so lachenden, frohlichen Sonntage ins Gedächtnis zurückrufen muß!“ klagte die Hauptmannsgattin.

„O, liebe, gnädige Frau, da krän' ich mich schon lang' nicht mehr über!“ versicherte er, ohne eine Miene zu verziehen, während Polly ihm schmeichelnd über seine breite, braune Hand fuhr und bewegt flüsterte: „Ich habe nie geglaubt, Onkel Klaus, daß du auch einmal . . . ich meine . . .“

„Ja, so 'ne richtig gehende Braut, wie der Berliner das nennt, hast du mir allem Meerpreis nicht zugetraut, was? . . . War aber doch mal! . . . Nun brauchst du dich nicht etwa darum zu grämen, kleine Deere! Dirk Schöder, der sie mir weggeschnappt hat, kann's mir heut' noch nicht vergessen, daß ich so lang' weggeblieben bin damals. Denn was meine gute Stine war, soll als Frau Schöder nachher ein höllisch forisches Mundwerk bekommen und ihm das Leben ein bißchen sauer gemacht haben. In seinem Glück war seine Hand aber noch ein ganz Teil größer als ihr Mund — na, du verstehst mich wohl, Pollychen! . . . Aus der Perspektive sah ich die ganze Sache nachher für mich doch ziemlich tröstlich an!“

„Der Unmenschen hat sie geschlagen?“ entrüstete sich Frau von Epenried.

„Geslagen ist ein zu hartes Wort, gnädige Frau!“ stellte das Klaus Spillboom in seiner seelenstärkeren Art richtig. „Er hat ihr wohl nur den Mund zugehalten, wenn sie gar zu laut wurde, die gute Stine!“

„O, ich gönne es ihr! Und ihm auch!“ rief Polly flammend. „Unteure muß ihre Strafe finden!“

Klaus Spillboom sah sie mit seinem abscheulichsten Augenwinkern von der Seite an, ehe er philosophierte: „Kann sein, daß es richtig ist! Kann auch nicht sein! Denn schließlich haben wir jeder selber eine Nase im Gesicht! Und man mag einer müßte sie von Rechtswegen viel größer und handlicher haben, als die langmütige Weltregierung sie ihm hat wachsen lassen! Was mich anbetrifft: ich bin nicht etwa zu kurz gekommen!“

Das Ehepaar lachte belustigt auf und Polly überwand einen Anfall von Erötzen. Untel Spillbooms Hand hatte sie längst voll Enttäufung von sich geschoben.

Frau von Epenried schlug die Letztüre der Speisekarte vor, um der kleinen Verlegenheit des holden Geschöpfes ein Ende zu machen. Mit Interesse erigte man sich auf ein ziemlich lukullisches Mahl und bestellte guten Erfolg dazu. Der Kapitän hatt inzwischen seine Freunde wieder an dem gewandten Segler draußen auf der glitzernden Fläche gehabt.

„Ein famoser Kerl, der sich da produziert!“ sagte der Hauptmann, der den Blick Spillbooms gefolgt war. „Er gibt förmlich Vorstellungen für uns!“

„Ich finde, es sieht recht gefährlich aus!“ bemerkte Frau von Epenried. „Sind das nicht ganz tollkühne Menschen?“

„Beunruhigen Sie sich nicht, gnädige Frau. Denen passiert so leicht nichts!“ urteilte Klaus Spillboom. „Aber ein prächtiges kleines Ding von Boot haben sie. Das muß man sagen!“

„Jedenfalls ein englisches!“ warj diese darauf scheinbar absichtslos hin.

„Weshalb?“ fragte ihr Gatte erstaunt. „Weil die Engländer uns darin doch wohl über sind!“

„Dummes Zeug!“ murkte er. „Aber Arwed!“ flüsterte sie entrüstet.

„Ich glaube auch nicht, daß es in England gebaut ist!“ versicherte der Kapitän. „Wir haben jetzt so ausgezeichnete Werften . . .“

„Trotzdem!“ sagte Frau von Epenried achselzuckend. „Wir können ja übrigens wetten!“

„Topp!“ rief der alte Seebär vergnügt. Denn wetten ist eine alte Schifferleidenschaft. „Aber um was? Ich bin für eine Flasche Pommer!“

„Abgemacht!“ entgegnete die erstere voll Laune und seufzte sich nicht im geringsten an den mahnenden Blick, den ihr Gatte ihr zuwarf. „Aber wie erhalten wir Gewißheit?“

„Zunächst müssen wir uns mal einen Krumpfleder besorgen!“ schlug der Kapitän vor. „Damit wir den Namen lesen können, den die smude Zolle führt! Vielleicht erfahren wir dann vom Wirt das übrige.“

(Fortsetzung folgt.)

**Bunte Chronik.**

\* Ein Bacchusfest im heutigen Thrazien. Von einem eigentümlichen Volksfeste, das noch heute um diese Zeit alljährlich in Thrazien gefeiert wird, berichtet Dr. Frazer in einem fesselnden Aufsatz der „Westminster Gazette“. Die Festlichkeiten finden in den thrazischen Dörfern in der Umgebung von Biza statt, also in der Gegend, die etwa in der Mitte zwischen Konstantinopel und Adria-nopel liegt. Die Feiere hat besonders für die Archäologen ein starkes Interesse. Die Idee des Festes und seine Ursache sind vollkommen vergessen, die Bevölkerung folgt nur noch einer alten übernommenen

Tradition, die aber mit voller Hingebung erfüllt wird. Den Hauptteil der Feiere bildet stets ein großes mimisches Schauspiel, bei dem die Darsteller eine Art Altar errichten, vor dem dann im Spiel eine Ehe geschlossen wird. Aber ein Freund des Gatten mordet dann im Verlaufe der Aufführung den Neuenmählten, und nun beginnt ein allgemeines Wehklagen um den Toten, bis der vermeintliche Leichnam sich plötzlich wieder erhebt und zum Leben zurückkehrt. Dann wird er im Triumph umhergetragen und feierlich auf eine Pfingstgar gefahrt, die beim Altare bereitsteht. Ein großer Umzug folgt, an dem das ganze Dorf teilnimmt und bei dem unausgesagt Rufe erschallen: „Weizen zu 10 Piastern! Wecke zu 5 Piastern! Gib, o Herr, daß das Wahrheit werde, damit die Armen ihren Hunger stillen.“ Der Tag endet dann mit einem allgemeinen Festtrabe, der manchmal den Charakter einer Orgie annimmt. Das Interessante an diesem Feste ist, daß es in seinen Einzelheiten und in seinen Umrissen genau den großen Bacchusfesten entspricht, die im Altertum in jener Gegend Thraziens gefeiert wurden. Und zugleich gemahnen die Einzelheiten des Festes an jene Feiere, die im alten Athen in den letzten Februartagen stattfand: dort stand der Tod des Weingottes und seine Auferstehung im Mittelpunkt des Festes. Die heutigen Feste in Thrazien zeigen sogar noch dieselbe Art der Bekleidungsstücke: die Mimen tragen Ziegenfelle. Die Feiern um Biza sind wohl das vollkommenste Beispiel für das Fortleben eines rein heidnischen Festes inmitten einer christlichen Bevölkerung.

**Land- und Forstwirtschaftliches.**

Dresden, 28. Februar. Der Landwirtschaftliche Beamtenverein Dresden (juristische Person) hat seine Tätigkeit über ganz Sachsen erstreckt, hielt vor einigen Tagen im Reichen Saale der drei Reben seine diesjährige 25. ordentliche Generalversammlung ab, die aus ganz Sachsen zahlreich besucht war. Der Verein hat den Zweck, für Beamte und Wirtschaftsrinnen im landwirtschaftlichen Berufe Stellen zu vermitteln und den Gutsbesitzern und Pächtern möglichst weit eine Auswahl von tüchtigen und empfehlenswerten Eonomiebeamten u. a. aller Pächer zu bieten. Weiter hat er die Unterstützung unverschuldet stelltenlos geworbener oder durch Krankheit in der Familie heimgesuchter Mitglieder übernommen. Er nimmt selbständige Landwirte und landwirtschaftliche Beamte aller Art, ferner ehemalige Schüler und Hospitanten an landwirtschaftlichen Schulen, sowie auch gebildete Personen anderer Stände als Mitglieder auf. Die Verammlung wurde von Hrn. Direktor Richter-Lepperdors mit einer begrüßenden Ansprache und mit Dankworten für das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder eröffnet. Leider sei das verfloßene Jahr für den Verein nicht allzu günstig verlaufen. Man könne mit der Berufstätigkeit der Landwirte, die besonders durch die vielen Niederbörse sehr erschwert und auch mit pekuniären Opfern verbunden gewesen sei, nicht zufrieden sein. Hierunter habe der ganze Wirtschaftsbetrieb zu leiden gehabt, ebenso seien Verluste durch den Rückgang der Kurse der Wertpapiere zu verzeichnen. Auch die politische Lage sei sehr unsicher. Der Redner schloß seine kurzen Ausführungen mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät des Königs, in das die Versammlung freudig einstimmte. Die Feststellung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 75 Mitgliedern. Den im letzten Jahre verstorbenen Mitgliedern Nachruj. Aus dem Vermögen der Vorspende einen herzlichen Nachruj. Aus dem Geschäftsbereiche ist noch hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl im letzten Jahre um 30 gestiegen ist, und daß für das Jahr 1913 bereits wieder 52 Neuanmeldungen vorliegen. Infolge des schlechten Geschäftsganges ist auch ein Rückgang der Engagementgebühren zu verzeichnen gewesen. Der Verein konnte 292 Stellen im Jahre 1912 besetzen. 350 Stellen waren von der Besetzung ausgenommen, denen 370 Anmeldungen von Stellenjuchenden gegenüberstanden. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1912: 308. Die Bilanz für 1912 schließt in Aktiva und Passiva mit 70 731,72 M. ab. Das Reinvermögen beträgt 70 611,72 M. Der Kassenerbericht verzeichnet in Einnahme und Ausgabe 19 298,80 M. Die Verhandlungen wurden vom Vorsitzenden mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den König geschlossen.

**Volkswirtschaftliches.**

○ **Stadtfabrik Aktiengesellschaft Brodowiß (Bez. Dresden).** Im Jahre 1912 stieg der Betriebsergebnis auf 503 693 M. (l. J. 439 754 M.), wozu noch 3053 M. (0 M.) Zinsen und 62 699 M. (36 826 M.) Vortrag treten. Die Verlusten dagegen erhöhten sich nur auf 224 060 M. (204 763 M.). In Abschreibungen werden 87 655 M. (86 453 M.) bestimmt, zu Rückstellungen auf die Außenstände 15 261 M. (14 495 M.). Nach Absetzung von 261 M. (0 M.) Abschlußverlust verbleiben als verteilbarer Reingewinn 241 606 M. (170 869 M.). Die Verwaltung schlägt vor, den Reerven 24 967 M. (26 702 M.) zuzuwenden, 10 % (8 %) Dividende mit 75 000 M. (60 000 M.) zu verteilen und die nach 32 994 M. (21 468 M.) Laitemen und Gratifikationen verbleibenden 104 676 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Aussichten für das Jahr 1913 werden im Geschäftsberichte als „sehr ungünstig“ bezeichnet. Die Bilanz weist u. a. 101 148 M. (133 474 M.) Waren, 412 099 M. (297 032 M.) Außenstände und 78 386 M. (97 225 M.) Kreditoren aus.

**Berlin, 28. Februar.** In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrats der **Berliner Handelsgesellschaft** ist der Abschluß für das Geschäftsjahre 1912 vorgelegt worden. Die im Berichtsjahre erzielten Gewinne stellen sich auf 16 393 025,21 M. gegen 16 180 786,57 M. im Vorjahre. Der Reingewinn beträgt 12 978 609,63 M. (In dem für das Geschäftsjahr 1911 ausgewiesenen Reingewinn von 14 143 877,18 M. war ein aus den Vorjahren angelammelter Vortrag von 1 293 060,63 M. enthalten, der zur Abschreibung auf den Neubau verwendet worden ist.)

**Böln, 28. Februar.** In der heutigen Hauptversammlung des **Hoheisenverbandes** wurde über die **Kartilage** berichtet. Die starke Beschäftigung der Hoheisenwerke hält an. Der Absatz ist in allen Hoheisenorten so stark, daß die Werke nur mit Mühe den Bedarf der Abnehmer befriedigen können. Togh die Verbrauch sehr stark beschäftigt sind, geht weiter daraus hervor, daß noch fortgesetzt ein Mehrbedarf herankommt, dessen Befriedigung nur durch Entlastung im Ausland möglich ist. Beschlüsse über die Aufnahme des Zulassungsverkaufes für das zweite Halbjahr 1913 wurden noch nicht gefaßt.

**Bussard-Brillant** Vaterländischer Qualitäts-Sekt hervorragend bekömmlich.

**Kirchennachrichten**

**Nr den Sonntag 2. März, den 2. März, und die folgenden Wochentage.**

**A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.**

**Terte.** Vormittags: Joh. 15, 17-25. Abends: Joh. 11, 32-48.

**Hof- und Sophienkirche.** Vormittags 10 Uhr halten beide

Doproprediger Beichte und darauf Kommunion. Vormittags 10 Uhr: Oberhofprediger D. Dibelius. (Chorgesang: „Siehe, wie sein und lieblich ist es“, von H. Kiel.) Nach dem Predigtgottesdienst hält Oberhofprediger D. Dibelius in seiner Sakristei Beichte und Kommunion. Mittags 12 Uhr: Pastor Dr. Weber. Abends 6 Uhr: Fassionspredigt: Doprediger Kreßschmar. Freitag (7. März) vormittags 10 Uhr halten der Oberhofprediger und beide Doprediger öffentliche Wochenkommunion. Abends 6 Uhr: Fassionsgottesdienst: Pastor Müller. — **Kreuzkirche.** Vormittags 9 Uhr hält Pastor Bödgers Beichte; darauf am Altar Kommunion. Vormittags 10 Uhr: Superintendent Dr. Köpisch. (Psalm 116 von Josef Rheinberger.) Nach dem Gottesdienst hält Superintendent Dr. Köpisch in der Nebensakristei Beichte und Kommunion. Mittags 12 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier in wechsellöbiger Sprache. Beichtede: Pastor Tomacke aus Postwitz. Predigt: Pastor Hand ist aus Gaußig. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Weber; im Anschluss Beichte und Kommunion am Altar; Derselbe. Mittwoch abends 8 Uhr hält Pastor Dr. Joenast im Gemeindefaal Unterredung. Donnerstag vormittags 10 Uhr hält Superintendent Dr. Köpisch am Altar Beichte und Kommunion. Freitag abends 7 Uhr im Gemeindefaal an der Kreuzkirche 7 Orationen des Cand. theol. Müller durch Superintendent Dr. Köpisch. Sonnabend (8. März) nachmittags 2 Uhr Vesper. 1. Felix Wendelssohn: Sonate Nr. 1, F-moll, Werk 10; 2. Felix Wendelssohn: Psalm 43. — **Frauenkirche.** Vormittags 10 Uhr: Superintendent D. Benz. (Arie, fünfstimmiger Chor von Gionanni Pielis da Palestrina (1515 bis 1594).) Nach der Predigt Beichte und Kommunion; Superintendent D. Benz. Mittags 12 Uhr Abendmahlsfeier; Pastor Richter. Nachmittags 1/2 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Richter. Nachmittags 1/2 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Richter. Nachmittags 1/2 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Richter. Nachmittags 1/2 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Richter.

**Christuskirche.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst; Pastor Lie. Neuberger. Abends 6 Uhr: Pastor v. Brüd. Abends 6 Uhr: Pastor v. Brüd. Abends 6 Uhr: Pastor v. Brüd.

**Verdammungskirche in Vorstadt Striesen.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst; Pastor Lehrend. Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Chorgesang: „Des Christen Schand und Lebensband“, von Albert Becker.) Mittags 12 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmanden; Pastor Dr. Martin. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Lehrend. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Martin. Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe.

**Mittwoch (5. März) vormittags 10 Uhr Wochenkommunion; Pastor Jenler. Mittwoch (5. März) abends 6 Uhr Fassionsbibelstunde; Pastor Dr. Martin. (Psalm. Matth. 26, 67 ff.) Donnerstag (6. März) abends 1/2 8 Uhr Musikalische Vesper. (Orgelwerke von Rheinberger und Nuding, alte Fassionsvollst. — **Christuskirche.** Vormittags 10 Uhr; Pastor Lie. theol. Dr. Warmuth. (Chorgesang: „Weiche nicht“, von Albert Becker.) Danach Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Lie. theol. Dr. Warmuth. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst; Derselbe.**

**Andreaskirche (am Stephaniensplatz).** Vormittags 10 Uhr; Pastor Weidel. (Chorgesang: „Av. verum“, von Mozart.) Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Weidel. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Alare. Nachmittags 1/2 3 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Weidel. Abends 6 Uhr: Pastor Alare. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Mittwoch (5. März) vormittags 10 Uhr Wochenkommunion; Pastor Alare. — **Zionskirche.** Vormittags 10 Uhr Predigt; Pastor Drosche. Im Anschluss hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Drosche. — **St. Markus-Kirche in Vorstadt Bismarck.** Vormittags 9 Uhr Beichte; Pastor Magirus. Vormittags 9 Uhr Predigt; Pastor Riedel. Vormittags 11 Uhr Unterredung mit der konfirmanden Jugend; Pastor Raumann. Abends 6 Uhr Predigt; Pastor Riedel. Danach Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Riedel.

**Matthias-Kirche in Vorstadt Bismarck.** Vormittags 9 Uhr Beichte; Pastor Magirus. Vormittags 9 Uhr Predigt; Pastor Riedel. Vormittags 11 Uhr Unterredung mit der konfirmanden Jugend; Pastor Raumann. Abends 6 Uhr Predigt; Pastor Riedel. Danach Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Riedel.

**Thomas-Kirche in Vorstadt Grana.** Vormittags 10 Uhr; Pastor Müller. — **Aufreueungskirche in Vorstadt Bianca.** Vormittags 10 Uhr Predigt; Pastor Jenler. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (L. Kamm Gottes unshuldig, fünfstimmige Motette von Johann Erhard.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Steinbach. Abends 6 Uhr Fassionsgottesdienst; Pastor Schmidt. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Kollekte für die Heidenmission. Mittwoch (5. März) abends 1/2 8 Uhr im Kirchengemeindefaal. Freitag (7. März) abends 1/2 8 Uhr im Kirchengemeindefaal. Freitag (7. März) abends 1/2 8 Uhr im Kirchengemeindefaal.

**Friedenskirche in Vorstadt Ebbau.** Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Schuler. Vormittags 9 Uhr: Pastor Schuler. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst; Alar folgt. Nachmittags 1/2 3 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Bödgers. Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst; Pastor Kreßschmar. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Bödgers. (Die Friedenskirche wird wochentags offengehalten.) — **Kapelle Bismarckstraße 32.** 11. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst; Pastor Kreßschmar. Vormittags 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden, zugleich für die des Pfarrers Walthers. Pastor Schuler. Mittwoch (5. März) abends 8 Uhr im Schulfaul zu Hauptbortragsabend: „Das Leiden auf Erden als Wunder.“ Pastor Weber. Donnerstag (6. März) abends 7 Uhr Wochenkommunion in der Kapelle Bismarckstraße 32. 11. Pastor Schuler. — **Heilandskirche in Vorstadt Cotta.** Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Laube. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Nicht so traurig, nicht so sehr“, aus der Schwedischen Sammlung, von J. E. Bach.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Laube. Mittwoch (5. März) abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde im Stadthaus; Pastor Laube. Wochenamt: Pastor Laube. — **Emmauskirche in Vorstadt Radig.** Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Rünberger. Vormittags 11 Uhr Predigt; Derselbe. Donnerstag (6. März) abends 6 Uhr im Konfirmandenzimmer in Altabth Bibelstunde; Pastor Rünberger. — **Veisat in Vorstadt Ritten.** Nachmittags 3 Uhr Taufg. Abends 6 Uhr Fassionsstunde; Pastor Egedenbach. — **Apostelkirche in Vorstadt Trahan.** Vormittags 9 Uhr Predigt; Pastor Jischer. Danach Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Vormittags 11 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen; Pastor Leonhardt. Mittwoch (5. März) abends 1/2 9 Uhr Bibelbesprechung (Kinderheim Alteson 52); Pastor Jischer.

**Veisat des Luisenhanfes, Vorstadt Ebbau, Prinzess-Luisenstraße 13.** Vormittags 9 Uhr Predigt; Anstaltspfarrer Vogel. — **Veisat der Gädtkirche Heil- und Pflegenstall, Löbtauer Straße 31.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst; Anstaltspfarrer Vogel. — **Kirche des Stadtfrankenhanfes Johannisbad (Eingang Jürdenstraße 74).** Vormittags 10 Uhr Predigt; Anstaltspfarrer Wittner. („Wenn alle treten werden“, Sopran solo von F. Drafel). — **Zionskirche.** Vormittags 10 Uhr; Pastor Dr. Molwig. — **Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz.** Vormittags 10 Uhr; Pastor Lehndner. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Abends 6 Uhr: Konfirmandenprüfung für die Söhne; Derselbe. Mittwoch (5. März) abends 6 Uhr im Saale des Gemeindefaules Fassionsandacht über Marc. 10, 32-33; Pastor Leonhardt. — **Kirche in Weißer Hirsch.** Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst; Pastor Ludwig. (Chorgesang: „Gehelligt werde dein Name“, von Weier Cornelius.) — **Kirche in Loschwitz.** Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Bellmann. Vormittags 11 Uhr Predigt; Pastor Thonis. Nachmittags 2 Uhr Konfirmandenprüfung; Derselbe. — **Schule in Wachwitz.** Nachmittags 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst; Pastor Thonis. Mittwoch (5. März) abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal des alten Schulhanfes, Pöllnitzer Straße 8 part.; Pastor Bellmann. Donnerstag (6. März) vormittags 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst; Pastor Thonis.

**Missionsstunde** siehe Dreiföhrigenkirche, St. Petri-Kirche, Jakobitische, Auferstehungskirche, Emmauskirche.

**Konfirmierte Kirche.** Vormittags 10 Uhr; Pastor Camper. — **Katholische Hofkirche.** (Sprechers 7815.) An Sonn- und Festtagen früh 6 Uhr: Heilige Messe. Früh 1/2 7 Uhr: Predigt. Früh 7 und 1/2 8 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 9 Uhr: Heilige Messe, Schulgottesdienst mit Predigt (an Festtagen und während der Schulferien wird diese heilige Messe um 9 Uhr gehalten). Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 11 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr: Hochamt. Nachmittags 4 Uhr: Vesper. An den hohen Festen: Weihenachten, Beschneidung des Herrn, Ostermontag, Pfingstsonntag, Dreifaltigkeitssonntag, wie auch am ersten Sonntag des Monats ist nach der Vesper Predigt. An den Wochentagen: Heilige Messe früh 6, 7, 1/2 8 Uhr (Diensttag und Donnerstag 1/2 9 Uhr). Am Sonnabend, sowie am Vorabend eines jeden gelobten Festtags nachmittags 4 Uhr Vesper und Segen, danach abends 7 Uhr Gelegenheit zur Beichte. — **Katholische Pfarrkirche Dresden-Kenau.** Albertplatz 2. (Sprechers 6650.) Für alle Sonn- und Feiertage früh 7 Uhr heilige Messe, vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe (oder Hochamt), vormittags 11 Uhr Schulgottesdienst; Tausen nachmittags 1/2 3 Uhr; in den Monaten Oktober bis März abends 6 Uhr, in den Monaten April bis September nachmittags 3 Uhr Segen-

**andacht.** In der Woche heilige Messe früh 7 Uhr; jeden Freitag (außer im Mai und Oktober) abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. Gelegenheit zur heiligen Beichte ist an den Sonn- und Feiertagen abends 7 bis 8 Uhr. (Feiertage sind: 1. Januar, 6. Januar, Ewigkeitssonntag, Christi Himmelfahrt, Pfingstsonntag, beide Weihnachtstage.) — **Josephinenkirche, Große Plauenische Straße 16, I.** (Sprechers 12548.) Vormittags 10 Uhr heilige Messe mit Segen. Abends 6 Uhr Predigt mit Andacht und heiligem Segen. Abends 7 Uhr Kreuzwegandacht. — **Herr-Jesu-Kirche in Vorstadt Johannstadt, Ede-Borsberg- und Krenzelstraße. (Sprechers 6302.)** Früh 1/2 7 Uhr Beichte, 1/2 8 Uhr heilige Messe, 9 Uhr heilige Messe mit Segen, 10 Uhr Predigt und heilige Messe, 3 Uhr Sonnabend ist von 6 bis 8 Uhr abends Beichtgelegenheit. Jedem allen Wochentagen ist um 7 Uhr heilige Messe. — **Marien-Kapelle Dresden-Striesen, Wittenberger Straße 88.** Jeden Sonntag früh 7 Uhr heilige Messe, vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe. — **Mariikirche der Friedrichstadt, Friedrichstraße 50.** (Sprechers 6302.) Früh 7 Uhr Jugendskommunion. Vormittags (Freitag abends 7 Uhr) Kreuzwegandacht. Vormittags 2 Uhr heilige Messe früh 7 Uhr, Mittwoch und Freitag um 1/2 8 Uhr Schulmesse mit Segenandacht. — **Marienfriede Dresden-Gottha, Gottfried Keller-Strasse.** Vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe. Nachmittags 1/2 3 Uhr Segen. Versäufig heilige Messe, Montag und Freitag früh 1/2 7 Uhr, die anderen Tage um 8 Uhr. — **Katholische Kapelle Dresden-Ebbau, Großbismarck 13.** Sonntag früh 8 Uhr heilige Messe mit Andacht. Vormittags 10 Uhr Predigt, heilige Messe. Abends 6 Uhr Segenandacht. — **St. Josephs-Kirche, Dresden-Neudorf, Neudorf-Str. 10.** Jeden Sonn- und Feiertag ist die Frühmesse 8 Uhr, Predigt und Hochamt 10 Uhr, die Segenandacht abends 6 Uhr. An Werktagen ist die heilige Messe Montag und Donnerstag früh 8 Uhr, an anderen Tagen von 6 bis 7 Uhr ab und Sonntag früh von 1/2 7 Uhr ab, außerdem jeden Tag vor der heiligen Messe. — **Dresden-Striesen, Turmhalle, Meißner Straße.** Jeden dritten Sonntag im Monat vormittags 9 Uhr Gottesdienst.

**C. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.** — **Evangelische Gemeinschaft.** Fionststraße, Neue Gasse 8. Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 3 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Dienstag abend 1/2 9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde; Prediger C. Wittorf. — **Serfassungsfaal Rößner Straße Nr. 40.** Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abend 1/2 9 Uhr Predigt; Prediger C. Wittorf. — **Serfassungsfaal in Vorstadt Cotta, Cosebinder Straße 7, H. 1.** Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Predigt. Dienstag abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde; Prediger C. Wittorf. — **Kirche Katharinenstraße 17.** Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 3 Uhr Predigt. Abends 1/2 7 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Dienstag abend 1/2 9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde; Prediger C. Wittorf. — **Serfassungsfaal im Hinterhaus in Pöhlau, König-Albert-Allee Nr. 3.** Vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 3 Uhr Predigt. Nachmittags 1/2 3 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Mittwoch abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde. Freitag abend 1/2 9 Uhr Gebetsversammlung; Prediger C. Wittorf.

**Evangelische Garnisonkirche.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst; Divisionspfarrer Barthemy. (Chorgesang: „Lob, Preis und Dank sei dir“, von T. Bornmann.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst; Kirchenrat Neumeister. Nachmittags 2 Uhr Kirchentausen; Kirchenrat Neumeister. Abends 6 Uhr biblischer Vortrag; Kirchenrat Neumeister. — **Rosenkirche.** Vormittags 9 Uhr Feier des heiligen Abendmahls; Pastor Schmiedel. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Das Lamm, das erlöstet ist“, von Albert Becker.) Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Dreves. Nachmittags 1/2 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor O. Dreves. — **St. Marien-Kirche.** Vormittags 9 Uhr Predigt; Pastor Dreves. Danach Feier des heiligen Abendmahls. Mittwoch abends 6 Uhr Bibelstunde (Jakobusbrief); Pastor Dreves. Donnerstag abends 6 Uhr und 1/2 9 Uhr Bibelbesprechung (Johannevangelium); Pastor D. Hübner. — **Katholische Kirche.** Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Lie. theol. Dr. Wundt. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Nun brünnlein hab' ich“, Motette von Gustav Kitta.) Abends 6 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Schmid. Wochenamt: Pastor v. Seydlitz-Gersdorff. Donnerstag (6. März) abends 8 Uhr im Pfarrhause Bibelstunde; Pastor Lie. theol. Dr. Wundt. (Vorlesende Betrachtungen über die Passion Jesu). — **Johannevorschule.** Vormittags 9 Uhr Abendmahls-gottesdienst; Pastor Wundt. Vormittags 10 Uhr: Pastor Liebig. (Chorgesang: „O vos omnes“, von H. Salotti.) Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Dr. Köhler. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Wenig. Abends 6 Uhr: Pastor Siegert. Mittwoch vormittags 10 Uhr Abendmahls-gottesdienst; Pastor Wenig. — **Bibelstunden im Pfarrhause Festalastraße 7.** Mittwoch abends 1/2 7 Uhr (Johannevangelium); Pastor Dr. Köhler. Abends 8 Uhr (Psalmen); Pastor Liebig. Freitag abends 8 Uhr Fassionsgottesdienst; Pastor Wenig. (Motette). — **Christliche Gesellschaft, Gladstraße.** Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst; Pastor Haal. — **Martin-Luther-Kirche.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Wie; im Anschluss Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Chorgesang: „Zerrissen!“ Sopranante von Mendelssohn.) Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst (Abteilung B); Pastor Wie. Abends 6 Uhr musikalische Fassionsandacht; Pastor Wie über die sieben Worte Jesu am Kreuze; im Anschluss Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Händel, Abendlied; Mozart, Adagio aus dem Requiem; Carmina, Orgelwerke zur Fassionsfeier; Varius, Die Heilandsworte am Kreuz; Frefschner, Nun schlief in Josephs Garter.) Nachmittags 1/2 3 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Wie. Dienstag abends 8 Uhr im Gemeindefaal, Martin Luther-Platz 6, Bibelstunde; Pastor Wie. (Aufbau, Materialismus, Fantheismus, Nihilismus und unser Christenglaube). — **St. Pauli-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Sommer. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Wolf. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Mittwoch (5. März) abends 8 Uhr Vortrag über: „Wie ist ein Leben jenseits des Grabes?“, Pastor Sommer. Kirchenstunden und Kindererziehungen; Pastor Sommer. — **St. Petri-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor m. r. Raumann. („Schau die Mutter voller Schmerzen“, Duett für Sopran und Alt und dem Stabat mat r von Pergolesi.) Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor emer. Raumann. Abends 6 Uhr Fassionsstunde; Pastor Lie. theol. Hübner. — **Jakobitische.** Vormittags 1/2 3 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Lie. Dr. Köhler. Vormittags 1/2 3 Uhr: Derselbe. Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Derselbe. Nachmittags 1 Uhr Kirchenstunden; Pastor Kluge. Abends 6 Uhr Fassionsstunde; Derselbe. — **Mittwoch (5. März) abends 1/2 9 Uhr biblische Besprechung;** Pastor Kluge. — **Trinitatiskirche.** Vormittags 10 Uhr; Pastor D. Wandmeier. (Chorgesang: „Ave verum corpus“, von H. A. Mozart.) Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor D. Wandmeier. Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 4 Uhr: Pastor Müller. Kollekte zum Besen unemittelte Konfirmanden. — **Mittwoch (5. März) vorm. 10 Uhr Wochenkommunion;** Pastor D. Wandmeier. Mittwoch (5. März) abends 6 Uhr im Pfarrhause (Eingang Waisenwiger Straße) Bibelstunde über D. Martin Luthers Daudtafel; Pastor D. Wandmeier. Mittwoch (5. März) abends 1/2 9 Uhr im Saale des Jugendheims, Potenhauerstraße 57, Bibelstunde; Pastor Scheffel. — **Friedrichs-Kirche.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Seydel. Im Anschluss hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Chorgesang: „Weint nicht über Jesu Schmerzen“, von C. Hermann.) Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Seydel. Abends 6 Uhr: Pastor Wäntner. Donnerstag (6. März) abends 7 Uhr Fassionsgottesdienst in der Kirche; Pastor Weiler. Im Anschluss hierauf Beichte und Abend-

**andacht.** In der Woche heilige Messe früh 7 Uhr; jeden Freitag (außer im Mai und Oktober) abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. Gelegenheit zur heiligen Beichte ist an den Sonn- und Feiertagen abends 7 bis 8 Uhr. (Feiertage sind: 1. Januar, 6. Januar, Ewigkeitssonntag, Christi Himmelfahrt, Pfingstsonntag, beide Weihnachtstage.) — **Josephinenkirche, Große Plauenische Straße 16, I.** (Sprechers 12548.) Vormittags 10 Uhr heilige Messe mit Segen. Abends 6 Uhr Predigt mit Andacht und heiligem Segen. Abends 7 Uhr Kreuzwegandacht. — **Herr-Jesu-Kirche in Vorstadt Johannstadt, Ede-Borsberg- und Krenzelstraße. (Sprechers 6302.)** Früh 1/2 7 Uhr Beichte, 1/2 8 Uhr heilige Messe, 9 Uhr heilige Messe mit Segen, 10 Uhr Predigt und heilige Messe, 3 Uhr Sonnabend ist von 6 bis 8 Uhr abends Beichtgelegenheit. Jedem allen Wochentagen ist um 7 Uhr heilige Messe. — **Marien-Kapelle Dresden-Striesen, Wittenberger Straße 88.** Jeden Sonntag früh 7 Uhr heilige Messe, vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe. — **Mariikirche der Friedrichstadt, Friedrichstraße 50.** (Sprechers 6302.) Früh 7 Uhr Jugendskommunion. Vormittags (Freitag abends 7 Uhr) Kreuzwegandacht. Vormittags 2 Uhr heilige Messe früh 7 Uhr, Mittwoch und Freitag um 1/2 8 Uhr Schulmesse mit Segenandacht. — **Marienfriede Dresden-Gottha, Gottfried Keller-Strasse.** Vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe. Nachmittags 1/2 3 Uhr Segen. Versäufig heilige Messe, Montag und Freitag früh 1/2 7 Uhr, die anderen Tage um 8 Uhr. — **Katholische Kapelle Dresden-Ebbau, Großbismarck 13.** Sonntag früh 8 Uhr heilige Messe mit Andacht. Vormittags 10 Uhr Predigt, heilige Messe. Abends 6 Uhr Segenandacht. — **St. Josephs-Kirche, Dresden-Neudorf, Neudorf-Str. 10.** Jeden Sonn- und Feiertag ist die Frühmesse 8 Uhr, Predigt und Hochamt 10 Uhr, die Segenandacht abends 6 Uhr. An Werktagen ist die heilige Messe Montag und Donnerstag früh 8 Uhr, an anderen Tagen von 6 bis 7 Uhr ab und Sonntag früh von 1/2 7 Uhr ab, außerdem jeden Tag vor der heiligen Messe. — **Dresden-Striesen, Turmhalle, Meißner Straße.** Jeden dritten Sonntag im Monat vormittags 9 Uhr Gottesdienst.

**C. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.** — **Evangelische Gemeinschaft.** Fionststraße, Neue Gasse 8. Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 3 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Dienstag abend 1/2 9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde; Prediger C. Wittorf. — **Serfassungsfaal Rößner Straße Nr. 40.** Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abend 1/2 9 Uhr Predigt; Prediger C. Wittorf. — **Serfassungsfaal in Vorstadt Cotta, Cosebinder Straße 7, H. 1.** Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Predigt. Dienstag abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde; Prediger C. Wittorf. — **Kirche Katharinenstraße 17.** Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 3 Uhr Predigt. Abends 1/2 7 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Dienstag abend 1/2 9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde; Prediger C. Wittorf. — **Serfassungsfaal im Hinterhaus in Pöhlau, König-Albert-Allee Nr. 3.** Vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 3 Uhr Predigt. Nachmittags 1/2 3 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Mittwoch abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde. Freitag abend 1/2 9 Uhr Gebetsversammlung; Prediger C. Wittorf.

**Evangelische Garnisonkirche.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst; Divisionspfarrer Barthemy. (Chorgesang: „Lob, Preis und Dank sei dir“, von T. Bornmann.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst; Kirchenrat Neumeister. Nachmittags 2 Uhr Kirchentausen; Kirchenrat Neumeister. Abends 6 Uhr biblischer Vortrag; Kirchenrat Neumeister. — **Rosenkirche.** Vormittags 9 Uhr Feier des heiligen Abendmahls; Pastor Schmiedel. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Das Lamm, das erlöstet ist“, von Albert Becker.) Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Dreves. Nachmittags 1/2 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor O. Dreves. — **St. Marien-Kirche.** Vormittags 9 Uhr Predigt; Pastor Dreves. Danach Feier des heiligen Abendmahls. Mittwoch abends 6 Uhr Bibelstunde (Jakobusbrief); Pastor Dreves. Donnerstag abends 6 Uhr und 1/2 9 Uhr Bibelbesprechung (Johannevangelium); Pastor D. Hübner. — **Katholische Kirche.** Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Lie. theol. Dr. Wundt. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Nun brünnlein hab' ich“, Motette von Gustav Kitta.) Abends 6 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Schmid. Wochenamt: Pastor v. Seydlitz-Gersdorff. Donnerstag (6. März) abends 8 Uhr im Pfarrhause Bibelstunde; Pastor Lie. theol. Dr. Wundt. (Vorlesende Betrachtungen über die Passion Jesu). — **Johannevorschule.** Vormittags 9 Uhr Abendmahls-gottesdienst; Pastor Wundt. Vormittags 10 Uhr: Pastor Liebig. (Chorgesang: „O vos omnes“, von H. Salotti.) Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Dr. Köhler. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Wenig. Abends 6 Uhr: Pastor Siegert. Mittwoch vormittags 10 Uhr Abendmahls-gottesdienst; Pastor Wenig. — **Bibelstunden im Pfarrhause Festalastraße 7.** Mittwoch abends 1/2 7 Uhr (Johannevangelium); Pastor Dr. Köhler. Abends 8 Uhr (Psalmen); Pastor Liebig. Freitag abends 8 Uhr Fassionsgottesdienst; Pastor Wenig. (Motette). — **Christliche Gesellschaft, Gladstraße.** Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst; Pastor Haal. — **Martin-Luther-Kirche.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Wie; im Anschluss Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Chorgesang: „Zerrissen!“ Sopranante von Mendelssohn.) Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst (Abteilung B); Pastor Wie. Abends 6 Uhr musikalische Fassionsandacht; Pastor Wie über die sieben Worte Jesu am Kreuze; im Anschluss Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Händel, Abendlied; Mozart, Adagio aus dem Requiem; Carmina, Orgelwerke zur Fassionsfeier; Varius, Die Heilandsworte am Kreuz; Frefschner, Nun schlief in Josephs Garter.) Nachmittags 1/2 3 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Wie. Dienstag abends 8 Uhr im Gemeindefaal, Martin Luther-Platz 6, Bibelstunde; Pastor Wie. (Aufbau, Materialismus, Fantheismus, Nihilismus und unser Christenglaube). — **St. Pauli-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Sommer. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Wolf. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Mittwoch (5. März) abends 8 Uhr Vortrag über: „Wie ist ein Leben jenseits des Grabes?“, Pastor Sommer. Kirchenstunden und Kindererziehungen; Pastor Sommer. — **St. Petri-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor m. r. Raumann. („Schau die Mutter voller Schmerzen“, Duett für Sopran und Alt und dem Stabat mat r von Pergolesi.) Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor emer. Raumann. Abends 6 Uhr Fassionsstunde; Pastor Lie. theol. Hübner. — **Jakobitische.** Vormittags 1/2 3 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Lie. Dr. Köhler. Vormittags 1/2 3 Uhr: Derselbe. Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Derselbe. Nachmittags 1 Uhr Kirchenstunden; Pastor Kluge. Abends 6 Uhr Fassionsstunde; Derselbe. — **Mittwoch (5. März) abends 1/2 9 Uhr biblische Besprechung;** Pastor Kluge. — **Trinitatiskirche.** Vormittags 10 Uhr; Pastor D. Wandmeier. (Chorgesang: „Ave verum corpus“, von H. A. Mozart.) Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor D. Wandmeier. Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 4 Uhr: Pastor Müller. Kollekte zum Besen unemittelte Konfirmanden. — **Mittwoch (5. März) vorm. 10 Uhr Wochenkommunion;** Pastor D. Wandmeier. Mittwoch (5. März) abends 6 Uhr im Pfarrhause (Eingang Waisenwiger Straße) Bibelstunde über D. Martin Luthers Daudtafel; Pastor D. Wandmeier. Mittwoch (5. März) abends 1/2 9 Uhr im Saale des Jugendheims, Potenhauerstraße 57, Bibelstunde; Pastor Scheffel. — **Friedrichs-Kirche.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Seydel. Im Anschluss hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Chorgesang: „Weint nicht über Jesu Schmerzen“, von C. Hermann.) Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Seydel. Abends 6 Uhr: Pastor Wäntner. Donnerstag (6. März) abends 7 Uhr Fassionsgottesdienst in der Kirche; Pastor Weiler. Im Anschluss hierauf Beichte und Abend-

**andacht.** In der Woche heilige Messe früh 7 Uhr; jeden Freitag (außer im Mai und Oktober) abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. Gelegenheit zur heiligen Beichte ist an den Sonn- und Feiertagen abends 7 bis 8 Uhr. (Feiertage sind: 1. Januar, 6. Januar, Ewigkeitssonntag, Christi Himmelfahrt, Pfingstsonntag, beide Weihnachtstage.) — **Josephinenkirche, Große Plauenische Straße 16, I.** (Sprechers 12548.) Vormittags 10 Uhr heilige Messe mit Segen. Abends 6 Uhr Predigt mit Andacht und heiligem Segen. Abends 7 Uhr Kreuzwegandacht. — **Herr-Jesu-Kirche in Vorstadt Johannstadt, Ede-Borsberg- und Krenzelstraße. (Sprechers 6302.)** Früh 1/2 7 Uhr Beichte, 1/2 8 Uhr heilige Messe, 9 Uhr heilige Messe mit Segen, 10 Uhr Predigt und heilige Messe, 3 Uhr Sonnabend ist von 6 bis 8 Uhr abends Beichtgelegenheit. Jedem allen Wochentagen ist um 7 Uhr heilige Messe. — **Marien-Kapelle Dresden-Striesen, Wittenberger Straße 88.** Jeden Sonntag früh 7 Uhr heilige Messe, vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe. — **Mariikirche der Friedrichstadt, Friedrichstraße 50.** (Sprechers 6302.) Früh 7 Uhr Jugendskommunion. Vormittags (Freitag abends 7 Uhr) Kreuzwegandacht. Vormittags 2 Uhr heilige Messe früh 7 Uhr, Mittwoch und Freitag um 1/2 8 Uhr Schulmesse mit Segenandacht. — **Marienfriede Dresden-Gottha, Gottfried Keller-Strasse.** Vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe. Nachmittags 1/2 3 Uhr Segen. Versäufig heilige Messe, Montag und Freitag früh 1/2 7 Uhr, die anderen Tage um 8 Uhr. — **Katholische Kapelle Dresden-Ebbau, Großbismarck 13.** Sonntag früh 8 Uhr heilige Messe mit Andacht. Vormittags 10 Uhr Predigt, heilige Messe. Abends 6 Uhr Segenandacht. — **St. Josephs-Kirche, Dresden-Neudorf, Neudorf-Str. 10.** Jeden Sonn- und Feiertag ist die Frühmesse 8 Uhr, Predigt und Hochamt 10 Uhr, die Segenandacht abends 6 Uhr. An Werktagen ist die heilige Messe Montag und Donnerstag früh 8 Uhr, an anderen Tagen von 6 bis 7 Uhr ab und Sonntag früh von 1/2 7 Uhr ab, außerdem jeden Tag vor der heiligen Messe. — **Dresden-Striesen, Turmhalle, Meißner Straße.** Jeden dritten Sonntag im Monat vormittags 9 Uhr Gottesdienst.

**C. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.** — **Evangelische Gemeinschaft.** Fionststraße, Neue Gasse 8. Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 3 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Dienstag abend 1/2 9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde; Prediger C. Wittorf. — **Serfassungsfaal Rößner Straße Nr. 40.** Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abend 1/2 9 Uhr Predigt; Prediger C. Wittorf. — **Serfassungsfaal in Vorstadt Cotta, Cosebinder Straße 7, H. 1.** Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Predigt. Dienstag abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde; Prediger C. Wittorf. — **Kirche Katharinenstraße 17.** Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 3 Uhr Predigt. Abends 1/2 7 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Dienstag abend 1/2 9 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde; Prediger C. Wittorf. — **Serfassungsfaal im Hinterhaus in Pöhlau, König-Albert-Allee Nr. 3.** Vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 3 Uhr Predigt. Nachmittags 1/2 3 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Mittwoch abend 1/2 9 Uhr Bibelstunde. Freitag abend 1/2 9 Uhr Gebetsversammlung; Prediger C. Wittorf.

**Evangelische Garnisonkirche.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst; Divisionspfarrer Barthemy. (Chorgesang: „Lob, Preis und Dank sei dir“, von T. Bornmann.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst; Kirchenrat Neumeister. Nachmittags 2 Uhr Kirchentausen; Kirchenrat Neumeister. Abends 6 Uhr biblischer Vortrag; Kirchenrat Neumeister. — **Rosenkirche.** Vormittags 9 Uhr Feier des heiligen Abendmahls; Pastor Schmiedel. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Das Lamm, das erlöstet ist“, von Albert Becker.) Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Dreves. Nachmittags 1/2 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor O. Dreves. — **St. Marien-Kirche.** Vormittags 9 Uhr Predigt; Pastor Dreves. Danach Feier des heiligen Abendmahls. Mittwoch abends 6 Uhr Bibelstunde (Jakobusbrief); Pastor Dreves. Donnerstag abends 6 Uhr und 1/2 9 Uhr Bibelbesprechung (Johannevangelium); Pastor D. Hübner. — **Katholische Kirche.** Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Lie. theol. Dr. Wundt. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Nun brünnlein hab' ich“, Motette von Gustav Kitta.) Abends 6 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Schmid. Wochenamt: Pastor v. Seydlitz-Gersdorff. Donnerstag (6. März) abends 8 Uhr im Pfarrhause Bibelstunde; Pastor Lie. theol. Dr. Wundt. (Vorlesende Betrachtungen über die Passion Jesu). — **Johannevorschule.** Vormittags 9 Uhr Abendmahls-gottesdienst; Pastor Wundt. Vormittags 10 Uhr: Pastor Liebig. (Chorgesang: „O vos omnes“, von H. Salotti.) Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Dr. Köhler. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Wenig. Abends 6 Uhr: Pastor Siegert. Mittwoch vormittags 10 Uhr Abendmahls-gottesdienst; Pastor Wenig. — **Bibelstunden im Pfarrhause Festalastraße 7.** Mittwoch abends 1/2 7 Uhr (Johannevangelium); Pastor Dr. Köhler. Abends 8 Uhr (Psalmen); Pastor Liebig. Freitag abends 8 Uhr Fassionsgottesdienst; Pastor Wenig. (Motette). — **Christliche Gesellschaft, Gladstraße.** Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst; Pastor Haal. — **Martin-Luther-Kirche.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Wie; im Anschluss Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Chorgesang: „Zerrissen!“ Sopranante von Mendelssohn.) Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst (Abteilung B); Pastor Wie. Abends 6 Uhr musikalische Fassionsandacht; Pastor Wie über die sieben Worte Jesu am Kreuze; im Anschluss Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Händel, Abendlied; Mozart, Adagio aus dem Requiem; Carmina, Orgelwerke zur Fassionsfeier; Varius, Die Heilandsworte am Kreuz; Frefschner, Nun schlief in Josephs Garter.) Nachmittags 1/2 3 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Wie. Dienstag abends 8 Uhr im Gemeindefaal, Martin Luther-Platz 6, Bibelstunde; Pastor Wie. (Aufbau, Materialismus, Fantheismus, Nihilismus und unser Christenglaube). — **St. Pauli-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Sommer. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Wolf. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Mittwoch (5. März) abends 8 Uhr Vortrag über: „Wie ist ein Leben jenseits des Grabes?“, Pastor Sommer. Kirchenstunden und Kindererziehungen; Pastor Sommer. — **St. Petri-Kirche.** Vormittags 9 Uhr: Pastor m. r. Raumann. („Schau die Mutter voller Schmerzen“, Duett für Sopran und Alt und dem Stabat mat r von Pergolesi.) Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor emer. Raumann. Abends 6 Uhr Fassionsstunde; Pastor Lie. theol. Hübner. — **Jakobitische.** Vormittags 1/2 3 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Lie. Dr. Köhler. Vormittags 1/2 3 Uhr: Derselbe. Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Derselbe. Nachmittags 1 Uhr Kirchenstunden; Pastor Kluge. Abends 6 Uhr Fassionsstunde; Derselbe. — **Mittwoch (5. März) abends 1/2 9 Uhr biblische Besprechung;** Pastor Kluge. — **Trinitatiskirche.** Vormittags 10 Uhr; Pastor D. Wandmeier. (Chorgesang: „Ave verum corpus“, von H. A. Mozart.) Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor D. Wandmeier. Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 4 Uhr: Pastor Müller. Kollekte zum Besen unemittelte Konfirmanden. — **Mittwoch (5. März) vorm. 10 Uhr Wochenkommunion;** Pastor D. Wandmeier. Mittwoch (5. März) abends 6 Uhr im Pfarrhause (Eingang Waisenwiger Straße) Bibelstunde über D. Martin Luthers Daudtafel; Pastor D. Wandmeier. Mittwoch (5. März) abends 1/2 9 Uhr im Saale des Jugendheims, Potenhauerstraße 57, Bibelstunde; Pastor Scheffel. — **Friedrichs-Kirche.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Seydel. Im Anschluss hierauf Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Chorgesang: „Weint nicht über Jesu Schmerzen“, von C. Hermann.) Mittags 1/2 3 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Seydel. Abends 6 Uhr: Pastor Wäntner. Donnerstag (6. März) abends 7 Uhr Fassionsgottesdienst in der Kirche; Pastor Weiler. Im Anschluss hierauf Beichte und Abend-